

Ersteinstufig
 monatlich 60 Pf.
 vierteljährlich 1.80 Mk.
 jährlich 6.00 Mk.
 Abonnementpreis
 monatlich 60 Pf.
 vierteljährlich 1.80 Mk.
 jährlich 6.00 Mk.
 Abonnementpreis
 monatlich 60 Pf.
 vierteljährlich 1.80 Mk.
 jährlich 6.00 Mk.

Wahlkampf

Sozialdemokratisches Organ

Inferationsgebühr
 beträgt für die Expedition
 50 Pf. für die Wohnungsgeld-
 steuer, 50 Pf. für die Post-
 gebühren, 1.00 Pf. für die
 Abnahmegebühren, 1.00 Pf.
 für die Expedition.

Inferate
 für die 15. Jahrg. Nummer
 müssen spätestens bis zum
 1. Juni 1904 bei der
 Expedition eingehen.

**Eingetragen in die
 Postzeitungsliste.**

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
 Sauburg-Weißfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
 und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Geisstr. 21, Hof 2 Cr. Redaktion: Geisstr. 21, Hof 2 Cr.

Die Entwicklung der Parteien.

Nicht ein absolut sicherer, aber doch der sicherste uns zur Verfügung stehende Maßstab über die Entwicklung der politischen Parteien sind die Stimmzählergebnisse, die unter dem Einfluß des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts bei den Reichstagswahlen für die einzelnen Parteien abgegeben worden sind.

Vom Statistischen Amte ist ferner der zweite Teil der Uebersicht über die vorjährigen Reichstagswahlen veröffentlicht worden. Angehängt ist eine Zusammenstellung der seit 1871 auf die einzelnen Parteien entfallenen Stimmen. Da das Ziffergewirr für ungeliebte Augen nicht überflüssig genug ist, haben wir eine Vereinfachung der Tabelle in der Weise vorgenommen, daß wir die Durchschnittsziffern für je ein Jahrzehnt und für größere Parteilagen berechnet haben. Es sind demnach in eineiffer zusammengezogen worden die Ziffern für die Deutschkonservativen und die Reichspartei, dann die Ziffern für die verschiedenen liberalen, fortschrittlichen und freisinnigen Fraktionen und Fraktionslose und ebenso die Ziffern für die Katholiken, Polen, Dänen, Welsen, Estländer und Wenden. Ihnen zugeordnet sind die Antikemiten, der Bund der Landwirte und der bairische Bauernbund, die nur geringe Stimmziffern auf sich vereinigen. Wir erhalten auf diese Weise nur sechs Gruppen. Der Zeit nach sind zusammengezogen worden die Wahlen von 1871, 74, 77 und 78, die von 1881, 84, 87 und die von 1890, 93 und 98. In dieser Vereinfachung ergibt sich folgendes Bild:

Von je 1000 abgegebenen gültigen Stimmen fielen

	Sozialdemokraten.	Christlich-Sozialisten, Fortschrittliche, Vereinigte Volksp.	Nationalliberalen	Zentrum.	Konservative, Reichspartei, Antikemiten, Wenden, Katholiken, Polen.	Polen, Dänen, Welsen, Estländer, Wenden, Antikemiten, Wenden.
in den sechziger Jahren	66,7	99,8	275,4	285,0	224,4	97,8
in den achtziger Jahren	86,5	188,5	181,7	219,8	235,9	87,5
in den neunziger Jahren	234,0	144,8	130,4	188,8	179,3	114,2
1903	317,1	91,9	138,7	197,7	135,0	119,8

Das ist eine sehr lehrreiche Uebersicht. Sie zeigt zunächst ein dauerndes beträchtliches Zurückgehen der konservativen, national-liberalen und freisinnigen Stimmen. Auch das Zentrum ist offenbar im befähigten Rückgang begriffen, wenn es ihm auch gelungen ist, im vorigen Jahre seinen Stimmanteil vorübergehend zu erhöhen. Die in der letzten Rubrik angegebenen kleinen Fraktionen nehmen zu; insbesondere weil bei den letzten drei Wahlen die Wähler besondere Kandidaten aufgestellt hatten. Zu beklügend, kräftigen Vorkamrit befindet sich allein die Sozialdemokratie, für die bei den vorigen Wahlen bereits jeder dritte Wähler gestimmt hat.

Die Zahl der Abgeordneten gestaltete sich bei derselben Zusammenfassung der Parteien wie folgt:

Soz. D.	Christl. Soz. Fortsch.	Natl. Lib.	Zentr.	Kons.	Polen, Dänen, Wels. Estl. Wende
1871: 2	47	125	63	124	21
1874: 9	50	121	91	98	34
1877: 12	52	128	93	78	34
1878: 9	39	99	94	116	40
1881: 12	115	47	100	78	45
1884: 24	74	51	99	109	43
1887: 11	52	90	98	121	36
1890: 35	76	42	106	93	45
1893: 44	48	53	96	100	56
1898: 56	49	46	102	79	64
1903: 81	36	51	100	75	54

Dieses Bild der Mandatsziffern kennzeichnet die politische Entwicklung nicht so klar wie das Bild über die Stimmzählergebnisse, weil die Mandate mit großen oder kleinen Mehrheiten erteilt werden können, die die Mehrheit jedoch in den Mandatsziffern nicht zum Ausdruck gelangt. Immerhin läßt auch vorliegende Uebersicht den Rückgang der freisinnigen, national-liberalen und konservativen Mandate, sowie den Stillstand der Zentrumsmandate deutlich genug erkennen. — Sehr klar ergibt ein Vergleich zwischen den Stimmzählern und den Mandatsmengen die ungerade Verteilung der letzteren. So hatten nach der 1903 bei den Hauptwahlen erlangten Stimmzahl

	Anspruch	erhalten	mithin
Konservative, 54 Mandate	75 Mandate	21 Mandate	zu viel.
Zentrum 79	100	21	zu viel.
Nationallib. 58	81	23	zu wenig.
Freisinnige u. c. 36	36	—	—
Sozialdem. 126	81	45	zu wenig.
Kl. Fraktionen 47	54	7	zu wenig.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Entscheidung über die Geize ganz anders ausfallen würde, wenn die 45 Mandate, die der Sozialdemokratie nach ihrer Stimmzahl noch gebühren, aber den rechtsstehenden Parteien zugefallen sind, wirklich im Besitz der Sozialdemokratie wären.

Außerordentlich interessant ist ferner eine Uebersicht darüber, aus welchen Ortsabteilungen die Parteien ihre Stimmen holen. Die vorliegende Statistik teilt die Orte in drei Größenklassen ein, in Orte mit weniger als 2000 Einwohnern (Ortsklasse a), in solche mit über 2000 bis 10000 Einwohnern (Ortsklasse b) und in solche mit über 10000 Einwohnern (Ortsklasse c). Da ergibt sich, daß die Konservativen mehr als zwei Drittel ihrer gesamten Stimmen aus den kleinen Orten (Klasse a) holen. Von je 100 in der Ortsklasse c abgegebenen Stimmen entfielen nicht ganz 5 (fünf) auf die Konservativen, dagegen 48,3 auf die Sozialdemokraten, so daß beinahe jeder zweite Wähler in allen Orten mit mehr als 10000 Einwohnern sozialdemokratisch gestimmt hat.

Von den insgesamt 5 697 634 Wahlberechtigten in den Orten bis 2000 Einwohnern haben 4 309 044 (75,6 Proz.) gewählt, davon für die beiden konservativen Parteien 872 928 (20,3 Proz.),

für die Nationalliberalen 546 216 (13,7 Proz.), für die freisinnigen Parteien nebst Südd. Volkspartei 808 278 (7,2 Proz.), für das Zentrum 1 038 051 (24,1 Proz.), für die Sozialdemokraten 735 093 (17,1 Proz.). Auch in den kleinen Orten bleibt also die Sozialdemokratie nicht mehr allzu weit hinter der konservativen Stimmzahl zurück, während das Zentrum in diesen kleinen und kleinen Orten noch seine sicherste Domäne hat. Hier gilt es, den Zentrumsrückgang auszugleichen. National-liberalen und Freisinnigen können sich bei weitem nicht mehr mit ihren Stimmzählern in der Ortsklasse a mit der Sozialdemokratie messen.

In der Ortsklasse b (2000—10000 Einwohner) befanden sich 2 408 241 Wahlberechtigte. Von ihnen nahmen 1 804 585 (74,9 Prozent) an der Wahl teil. Es erhielten Stimmen die konservativen Parteien 139 441 (10,1 Proz.), die Nationalliberalen 250 749 (14 Proz.), die freisinnigen Parteien nebst Südd. Volkspartei 164 519 (9,2 Proz.), das Zentrum 411 929 (22,9 Proz.), die Sozialdemokratie 625 668 (35 Proz.). Schon in der Ortsklasse b kann also keine Partei mehr mit uns konkurrieren; wir lassen alle weit hinter uns.

Am lässigsten gestaltet sich das Bild in den Orten der Ortsklasse c (über 10000 Einwohner). In ihnen gibt es 4 425 335 Wahlberechtigte. Davon wählten 3 419 747 (77,3 Proz.). Die beiden konservativen Parteien erhielten 238 485 (6,7 Proz.) Stimmen, die Nationalliberalen 320 436 (15,3 Proz.), die freisinnigen Parteien nebst Südd. Volkspartei 401 856 (11,8 Proz.), das Zentrum 430 338 (12,8 Proz.), die Sozialdemokratie aber 1 647 010 (48,3 Proz.).

Unter den 34 deutschen Großstädten mit mehr als je 100 000 Einwohnern markiert in Bezug auf die sozialdemokratische Stimmzahl Altona an der Spitze, denn dort stimmten von je 100 Wählern 70,1 sozialdemokratisch. Ihm folgt Berlin mit 66,9 Prozent sozialdemokratischer Stimmen; dann kommen Kiel 64,3, Chemnitz 64, Hamburg 63,3, Dresden 62,4, Leipzig 60,6, Braunschweig 59,5, Nürnberg 58,7, München 56,5, Stuttgart 56,2, Mannheim 55,4, Cottbus 55,1, Bremen 55,2, Charlottenburg 51,6, Breslau 51,5, Gießen 51,2, Barmen 50,9, Hannover 50,8, Halle 50,6, Frankfurt a. M. 50,4, Magdeburg 49,6, Königsberg 49,5, Kassel 46,8, Straßburg 45,8, Düsseldorf 43,7, Köln 37,8, Dortmund 35,3, Gelsenkirchen 35,3, Krefeld 33,4, Essen 29,9, Danzig 29,7, Wachen 21,6, Posen 7,7.

Der Wahlbeteiligung nach folgen die Großstädte einander: Bremen 93,8 Prozent, Essen 92,2, Kiel 87,6, Dortmund 87,4, Gelsenkirchen 86,7, Hamburg 84,7, Chemnitz 83,2, Barmen 83,2, Magdeburg 83,1, Dresden 82,2, Leipzig 81,7, Eisenberg 81,6, Halle 81,2, Mannheim 80,3, Straßburg 79,7, Nürnberg 79,5, Altona 79, Cottbus 78,2, Stuttgart 78,1, Braunschweig 77,9, Kassel 76,1, Krefeld 74,1, Hannover 73,9, Berlin 73,7, Breslau 72,9, Königsberg 72,1, Posen 71,8, Köln 67,9, München 65,2, Charlottenburg 64,5, Danzig 63,8, Düsseldorf 63,6, Wachen 60,3, Frankfurt a. M. 56,9.

Von den acht Wahlkreisen unseres Regierungsbezirks Merseburg wies die höchste Wahlbeteiligung auf der Kreis Bitterfeld-Deitzsch mit 84,9 Prozent, es folgen dann Halle-Saal-

(Nachdruck verboten.)

Der Liebesgöckel.

Ein halbescher Studenten-Roman von Wilh. Gutzkunt.

Die Unterhaltung der Freunde war längst erloschen, und in halber Folge verließ jeder, die Hand am Gafel, sich bemerkbar zu machen.

Die beehrte Göttin aber gab sich stolz den Ansehen, als ob sie nimmer merkte, wie aller Wünsche auf sie gerichtet seien. Nach kurzer Zeit erhoben sich die beiden Modestoren und gingen mit leisem Gruß davon.

„Wollen wir sie begleiten,“ meinte Seuber zu dem ganz einiglich gewordenen Franz.

Der aber lehnte es ab. Er wußte selber nicht, warum. Was sollte er mit seinen färglichen paar Mark bei solchen Damen suchen, die vielleicht mehr für ihren Hut ausgeben, als er in ganzen Monat zu vergehen könnte.

Aber er war sehr still geworden.

Mancher wußte etwas von der schwarzen Ella zu erzählen, wie sich schon mehr wie einer um ihre Willen ruiniert hatte; er hörte aufmerksam zu, ohne eine Bemerkung zu machen.

Am besten kannte der hübsche Altona ihre Geschichte. Hatte er doch selber einige Zeit ihre Kunst genossen, weniger weil er überhaupt eine auffällige Art an sich hatte, die Weiber zu fesseln, als weil Ella ihm damals auslieferte, um einen anderen eifersüchtig zu machen. Aber das Ansehen an jene Zeit machte ihm schon viele Monate zu schaffen.

Ob sie jemals Mädchen gezeuelt, wußte sie selber nicht mehr. Mit einem Arsch war sie umhergegangen, und niemand hatte ihr Vater noch Mutter sein wollen. Dagegen hatten sich die übrigen Männer der Truppe beliebt ihrer angenommen. Selber aufzutreten war sie nie; wenigstens konnte sie, nach ihrer letzten Krankheit, sich nimmer auf die vergangene Zeit erinnern.

Man hatte sie in eine Anstalt gebracht, aber sie war entwichen. Und es war ihr niemals schwer geworden, den zu finden, der ihr ein angenehmes Leben bereite. In kleinen Kreisen hatte sie angefangen. Erst war's ein junger Kaufmann, den man einperrte, als seine Unterhaltungen aus Nicht-tanen; dann hatte sich ein hübscher Diener um sie ruiniert und erloschen; zur selben Zeit häßliche sich ein Student häßlich

in die neue Welt, da sie ihn verlassen, um einen alten, etlichen jüdischen Hanter zu heiraten, der nur auf diesem Wege aus Ziel seine Kunst zu erlernen konnte.

Nach kurzer Zeit war sie ihm davongelaufen und hatte sich durch ein ganzes Register von Städten hindurchgesehlt, und mit jedem Wechsel war sie eleganter und anspruchsvoller geworden.

Ihre Schönheit hatte sie längst eingebüßt, und mit ihr war auch wieder die Solong ihrer Liebhaber herabgegangen. Die Sicherheit und Eleganz im Anputzen ihres Leibes war ihr geblieben, das Aussehen ihrer Lege konnte sie nicht lassen, nur die Hüfchen, die sich drinnen verlegten, waren allmählich minderer Qualität geworden.

Schließlich hatte sie den Wert zum Großen Admiral geheiratet, einen immer berühmten Keel, der sich an ihr den Keim zu dauerndem Siegthum holte.

Sie aber hatte, was sie brauchte: ein Reich, ihrer Herrschaft zu frönen, und Anbeter konnte sie je zapfen, ruinieren, begünstigen und für Waren halten konnte.

13.

Schließlich brachen die Freunde auf, um noch zeitig genug vor Einbruch der Nacht den Anblick an die hübschen Verengungen zu finden.

Wie bei allen größeren Gesellschaften hatten sich auch hier die Meinungen sehr geteilt. Hat Jange und ein anderer Teil älterer Semester verabredeten sich alsbald, um mit der Zeitgenossen, die sie nicht kommen wollten, da sie es sich zum Prinzip gemacht hatten, des Sonntags abends, wenn sich alles Volk kermatzt, zu Hause zu bleiben.

Namentlich Janges Zigarre hatte eine geradezu gefäßliche Stellung an, wenn wirklich einmal einer die Zimmung an den durchaus gefälligen Charakter ihres Herrn stellte, eine Ausnahme von seinen sonst so abartigen Urtheilen zu machen.

Mit einer dieser wichtigen Sachen durchaus angemessenen, ungeheuren Enttäuschung erklärte er dann seinen Absichten vor diesen ungläubigen, groblenden, betrunnen und schwankenden Gestalten, die einem des Sonntags abends den Weg zu verpassen pflegten und mit ihren hohen Grobheiten jede still Freude ruhiger Spaziergänger hebeligten.

Er ließ es auch nicht als Grund der Entschuldigang gelten, daß er selber vor noch gar nicht langer Zeit häufig genug des Nachts halbe Stunden lang Zwiegespräche mit seiner Hausfrau

gepflogen hatte, weil diese sich hartnäckig weigerte, ihr Schlüssel-Loch zu seiner Verfügung zu stellen.

Als heuerabendender Bürger, dessen wohlgenährte Mäuschlein sich schon jener zum Stadtrat berechtigenden Rindung näherte, hielt er die schwankenden Gestalten eben für eine Belästigung, gegen die die Polizei anzurufen ihn nur noch ein letzter Nachklang einliger freierer Durchdrachtungen abhielt.

Außerdem legte sein Juchzuden seinen Wert auf die Wirtschaftlichkeit, sondern ließe es, zu Hause zu treffen.

So verringerte sich also die Gesellschaft um eine gewichtige Windebeit zielbewußter Männer von unerfütterlichen Grundfelsen.

Die Zurückgebliebenen aber konnten sich auch noch lange nicht einigen, da aberhand Vorrede bald zum Spezialitäten-theater in der Steinstraße, bald zum Rababall in den Kaiserjäten, bald sonst zu einem zweideutigen Lokal lockten.

Endlich aber war die Eingung so weit gekommen, daß Galtler seinen Mantel herab gelassen und loslassen und als ausgesagtem erklären konnte, daß sich um neun Uhr der Besuch vom Schönen aus in Bewegung setzen sollte.

Sofort protestierte natürlich der Affektor, der es für durchaus notwendig hielt, in der Tulle zu Abend zu essen.

Man ließ ihn gemähren, da man mußte, daß er doch niemals sich der Mehrheit angeschlossen würde; außerdem war man überzeugt, daß er gar nicht mit käme.

Man einigte sich, der angenehmen Abendmümmung wegen den Weinweg zu Fuß zu machen und wieder am Saaleufer entlang zur Stadt zu kehren.

Fern hinter den dunklen Hügeln wollte die rüthliche Sonne verschwinden, und wie zum herzlichen Grube verteilte sie ihre lieblichen Strahlen an die freudigen Abendwölken, die alle laulend Herzen zu erfreuen, die noch Freude zu empfinden fähig waren.

Ein bestimmter Umriss lagen Flur und Wald, die Büsche schienen gewachsen, seit man sie bei Tage gesehen hatte, und die flaren Wege waren verändert durch die täuschende Form der Schatten, die sich ihnen anschmiegten.

Man hätte eine ein Wäldchen über das Wasser, und seine künstliche Seele ließ die Fingfinger eine Weile still laufen.

Aus den dunklen Schatten, die sich über den Fluß lagerten, erhoben sich in ziemlichen Entfernungen zahllose Lichter.

(Fortsetzung folgt.)

Wes mit 88,6, Verberg-Duerfurt mit 88,4, Jelt-Weisenfeld mit 82,6, die Wittenberg-Frey mit 76,1, Sangerhausen-Gardberg mit 75,6, Wittenberg-Schweinitz mit 72,8 und Zorgau-Gleichenberga mit 71,3 Proz.

Unter den Städten mit mehr als zehntausend Einwohnern zeigen an Wahlteiligung Delitzsch 89 Proz., Zeitz 86,3, Bitterfeld 86,2, Giepenhausen 84,6, Verberg 83,3, Raumberg 82,6, Halle 81,2, Wittenberg 79,2, Sangerhausen 78,6, Giepenhausen 77,8, Wittenberg 74,9 und Zorgau 68,8 Proz.

In den Orten mit 2000 bis 10.000 Einwohnern war die Wahlteiligung am lebendigsten im Saalkreise mit 84,9 Proz.; es folgten die Kreise Bitterfeld-Delitzsch mit 83,6, Jelt-Weisenfeld mit 82,7, Mansfeld mit 80,4, Verberg-Duerfurt mit 79,9, Sangerhausen-Gardberg mit 74,0, Zorgau-Gleichenberga mit 71,6 und Wittenberg-Schweinitz mit 67,8 Proz.

In der unteren Größenklasse (bis 2000 Einwohner) stellte sich die Wahlteiligung im Saalkreise mit 89,2 Proz., Bitterfeld-Delitzsch und Verberg-Duerfurt mit je 84,6, Jelt-Weisenfeld mit 82,2, Sangerhausen-Gardberg mit 75,6, Wittenberg-Schweinitz mit 72,7, Mansfeld mit 71,9 und Zorgau-Gleichenberga mit 71,5 Proz.

Die sich im Regierungsbezirk die Stimmenverhältnisse der einzelnen Parteien gestaltet haben, wird an anderer Stelle besprochen werden.

Sagsgeldichte.

Halle a. S., 20. Mai 1904.

Als ein Gegner der tolen Reichsfinanzwirtschaft

hat sich der König von Sachsen in der Thronrede bekannt, mit der er am Donnerstag den sächsischen Landtag schloß. Er lagte: Erste Sorgen bereitet mir die stetig zunehmende Verschlechterung der finanziellen Beziehungen des Reiches zu den Bundesstaaten. Die zur Deckung des ordentlichen Bedarfs des Reiches für das Jahr 1904 erforderlichen Mittel werden in solchem Umfange durch ungedeckte Materialbeiträge aufzubringen sein, daß, wenn nicht bedeutende günstige Umstände eintreten, die Erhaltung des Gleichgewichts im Staatshaushalte für die jegige Periode jetzt schon in Frage gestellt erscheint. Ich wech mich mit den Ministern in der Hebeszeugung, daß hier baldige Abhilfe geschaffen werden muß. Meine Regierung wird keinen Schritt unterlassen, der geeignet erscheint, auf die Beilegung der in dieser Hinsicht bestehenden Mißstände hinzuwirken.

Welcher Schritt zur Beilegung der in dieser Hinsicht bestehenden Mißstände erscheint nun geeigneter als der, daß die sächsische Regierung im Bundesrate ihre Stimme geltend macht gegen das Milliarden verhängende Mißlingensgesetz, gegen den Größenwahn neuer Florienpläne, gegen eine abenteuerliche Sozialpolitik, die ungeheure und völlig verlorene finanzielle Aufwendungen erfordert. Sollte aber die Rede des Sächsischen Königs zu gemeint sein, daß neue indirekte Steuern im Reich erhoben werden sollten, um den Bundesrat von seiner unmittelbaren Verantwortung für eine verschwendliche Ausgabenpolitik zu entlasten, so wird es Sache des deutschen Volkes sein, auf die Beilegung der in dieser Hinsicht bestehenden Mißstände hinzuwirken. Mißstände, die es möglich machen, daß das Volk für eine Politik zahlen muß, die es nicht will. Es wird dann auch Zeit sein, über die Mißwirtschaft der einzelstaatlichen Klassenparlamente und die Mißverständlichkeit der kleinen „Kriegsbernen im Frieden“ Ausschütteres zu lazen.

Wahlkreistand und Unternehmer-Interesse.

Die Deutsche Arbeitgeber-Zeitung, das anerkannteste Organ des Unternehmertums, schreibt in ihrer neuesten Nummer:

Bei Gelegenheit der leztjährigen Wahlen zum Reichstag wurde an dieser Stelle die Parole ausgegeben, daß kein Wahlmandat die Stimme eines Arbeitgebers erhalten dürfe, der sich nicht öffentlich dazu verpflichtet, das Arbeitgeberinteresse in nächstfolgender Weise zu vertreten. Es versteht sich von selbst, daß nach Lage der Dinge in einer derartigen Vertretung der Arbeitgeberinteressen und die Verantwortung einer Abänderung des Reichstagswahlrechts einzubereichen sein wird. Jeder Kandidat also, dem hinsichtlich der organisierten Arbeitgebers ihre Stimme geben, muß sich auf den Wahlkreistand verpflichten.

Wenden den Unstern machen nun auch die Unternehmer gegen das Reichstagswahlrecht mobil. Die Situation läßt sich nicht mehr und unbedeutende Gefahren sich bei uns einbringen zu wollen. In den meisten Kreisen hat man die Ernennung des Generalleutnants v. Trotha zum Oberbefehlshaber in Deutsch-Südwestafrika mit Unbehagen aufgenommen; bei der Vertrautheit des Generals mit den Verhältnissen der Kolonie sieht man in seiner Entsendung gegen die Hereros ein Experiment, das unbillig leicht teuer zu stehen kommt. Dieses Unbehagen wird noch vergrößert, wenn man sieht, wach Trotha bei seiner Kreisleise Veranlassung wurde. Als er in den Hereros-Zuständen im Gebiet beim Ausbruch des Krieges mit der Situation gegebenen ersten Schritte von den Vorgesetzten entlassen wurde; wenn er wiederum, baute man ihm Ehrenposten und tief Hurra. Soll das jetzt umgekehrt werden? Dem Generalleutnant v. Trotha hat die Garnison von Trier am Abend seiner Abreise einen Abschiedsgruß und eine Serenade gebracht; die Zivilbehörden haben ihm ein Mahl gerichtet, er ist mit großem Pomp am Bahnhof gefahren, und die Gesänge sind im Augenblick seiner Abreise erfolgt worden!

Waldsee II.

Generalleutnant v. Trotha hat seine Austreise nach Südwestafrika angetreten, um den Raschkeg gegen die Hereros zu leiten. Vor seiner Abreise sind ihm eine Menge von Ovationen gebracht worden, die lebhaft an die „herrlichen“ Tage des Kades- und Weisfeldmarschalls Waldsee erinnern. Selbst dem agamen Desl. Tagelieb in dieser Betrimmel gegen den Strich gegangen, und es schreibt:

Trotz der allgemeinen Beurteilung, die die Gewöhnung von Wortschubstücken bei der Kaiserzeit Arbeitete nach China erfuhr, scheint dieses alte und unbedeutende Gefahren sich bei uns einbringen zu wollen. In den meisten Kreisen hat man die Ernennung des Generalleutnants v. Trotha zum Oberbefehlshaber in Deutsch-Südwestafrika mit Unbehagen aufgenommen; bei der Vertrautheit des Generals mit den Verhältnissen der Kolonie sieht man in seiner Entsendung gegen die Hereros ein Experiment, das unbillig leicht teuer zu stehen kommt. Dieses Unbehagen wird noch vergrößert, wenn man sieht, wach Trotha bei seiner Kreisleise Veranlassung wurde. Als er in den Hereros-Zuständen im Gebiet beim Ausbruch des Krieges mit der Situation gegebenen ersten Schritte von den Vorgesetzten entlassen wurde; wenn er wiederum, baute man ihm Ehrenposten und tief Hurra. Soll das jetzt umgekehrt werden? Dem Generalleutnant v. Trotha hat die Garnison von Trier am Abend seiner Abreise einen Abschiedsgruß und eine Serenade gebracht; die Zivilbehörden haben ihm ein Mahl gerichtet, er ist mit großem Pomp am Bahnhof gefahren, und die Gesänge sind im Augenblick seiner Abreise erfolgt worden!

Wilsons Ende

plügend können, aber nicht für die nächsten Tage, sondern für den Herbst — nach der Beratung der Kanalvorlage. Der Berliner Korrespondent des Londoner Blattes hat sich offenbar in deutsche Verhältnisse noch nicht genügend eingeleigt;

sonst würde er wissen, daß man bei uns absolut nichts darüber ausagen kann, was im nächsten Herbst passieren kann.

Inzwischen hat die Norddeutsche Allgemeine Zeitung einen glücklichen Fund gemacht. Mit großem Behagen druckt sie einen Artikel der Neuen politischen Korrespondenz ab, in dem die Mißstände der Konventionen, den Kaiser zu führen, in Rede gestellt werden, und in dem es weiter heißt: „Es sollte den Kaiser durch die Rede, insbesondere das Führen der Konventionen, bezweckt werden, daß die ganze Stützpunkt der konventionellen Partei gegebenenfalls hinter ihm steht.“ Die zahlreichen blauen Flecke, die die Würdethe des Herrn Reichstages aufweist, finden durch diese Eröffnungen so gemäße Erklärung. Sie rühren von der Stützpunkt der Konventionen her, die hinter ihm steht.

Sozialpolitische Rückwärtsentwicklung in Württemberg. Die Kommission für Sozialpolitik im württembergischen Abgeordnetenhaus hat den Antrag auf Einföhrung des neunstündigen Arbeitstages in den Staatsverhältnissen mit allen Stimmen gegen die der Sozialdemokraten abgelehnt.

Normanschwamm. Die neulich vom Vorwärts gebrachte Mitteilung, daß das Antlageschiffen gegen den Polizei-Agenten Normanschwamm wegen Majestätsbeleidigung eingestellt sei, stellt sich als irrig heraus. Wenigstens erhielt diese Nachricht Genosse Hebel vor einigen Tagen von der Oberstaatsanwaltschaft, als er dies auf Grund jener Notiz im Vorwärts erfuhr, ihm das fernerzeit geleistete Beweismaterial in dem Antlageschiffen gegen Normanschwamm wieder ausgeben. Hebel hat fernerzeit das Beweismaterial für die von Normanschwamm im Memorial Diplomatique beantragten Majestätsbeleidigungen der Staatsanwaltschaft überliefert. Welche Schritte aber tut die Staatsanwaltschaft, um dieses Rüttelmannes, der ja für den Generalmarschall Waldsee nach seiner Behauptung unzulässig leben soll, habhaft zu werden?

Die noble Eisenbahnbehörde. Der General-Anwalt M. A. H. e. m. a. d. R. u. b. r. bringt folgende Notiz: M. Speldorf, 9. Mai. Die Verfallsarbeiten Hohenberg, Rebe und Stamm wurde je eine Belohnung von 20 Mark für eine bei der Eisenbahnverwaltung zurückgelagerte zwanzigjährige Dienztzeit zuerkannt. — 20 Mark Belohnung! Kann man sich etwas Nützlicheres denken? Wie fernerzeit erscheint demgegenüber der preussische Landtag, der kürzlich für das neue Kaiserjoch in Polen nur die Kleinigkeit von 5 1/2 Mill. Mark bewilligte!

Schery oder Ernst? Zur „Blage des Deutschtums“ in Polen und Westpreußen findet die Regierung bekanntlich nicht mehr genug. In der Provinz Polen fehlen allein 1500 Lehrer. Zur Wüderung dieses Lehrbedarfs hat der Staat die Zahl der Vorbereitungsanstalten und Seminare um das Doppelte vermehrt, aber trotzdem entspricht der Lehrermangel den Bedürfnissen in keiner Weise. Die Unterrichtsverwaltung soll deshalb ausländische (Eitreichische) Lehrer heranzuziehen lassen. So z. B. ist seit 1. April er. der Lehrer Daniel aus Wien in Glatz bei Polen angestellt worden. Nach seiner Aussage soll an die Wiener Lehrer der Ruf für ergangen sein, sich der preussischen Regierung für die „Germanisationsarbeit“ in Polen zur Verfügung zu stellen. Daraufhin sollen sich gegen 150 Lehrer gemeldet haben. Wie sollen ausländische Lehrer wohl in der Lage sein, den kleinen Polen die Herrlichkeit des Preussentums ins rechte Licht zu setzen?

Eine Gefahr für den Bestand des Deutschen Reiches wurde in der Provinz der Kaiserin Marie Theresia von dem Gegend von Friederich, in Dienst bei dem bairischgenannten Kaiser Jürgen Clemens-Belobit, entdeckt. Das Mädchen erhielt am vorliegenden Mittwoch den Ausreisungsbefehl. Da sie sich weigerte, gutwillig zu reisen, so wurde sie am darauffolgenden Freitag von einem Gendarmen über die Grenze gebracht.

Der Vieleselber Polizeigewalt. Das Verfahren gegen den Polizeigewaltigen Schneider, der sich, wie erinnertlich, durch die Verhaftung einer ungeschulten Wünderin Dame einen schweren Mißgriff zu schulden kommen ließ, ist eingeleitet worden. Das Disziplinarverfahren gegen ihn wird insofern seiner Fortsetzung nehmen. Die Staatsanwaltschaft hat in seiner Angelegenheit Strafverfolgung gegen die Dame angestrichen wegen falscher Anschuldigung erhoben. Die Angestrichene hatte den Polizeigewaltigen Schneider auf die Wünderin Dame aufmerksam gemacht und behauptet, diese sei eine ihr bekannte Dirne.

Wegen Kaiserbeleidigung wurde vom Kriegesgericht in Mülhausen i. G. H. am Dienstage der Soldat vom 112. Infanterie-Regiment, der auf dem Abköhmerer Regierplatz bei der Vorbereitungs des Antrages eine unflätige Bemerkung gemacht, jetzt erst, und zwar zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt. Dazu meint die M. W. H. H. G.: „Der Gläffler, der schon vorige Woche die Meldung brachte, der Mann habe 7 Jahre Zuchthaus erhalten, hat doch wenigstens die böse Zungen richtig vorgebracht.“ Am Ende wird dem Verurteilten jetzt noch „klar“ gemacht, daß er dem Gerichte für die „milde“ Bestrafung Dank schulde.

Die Baugener Offizier-Affäre beschäftigt noch immer die Gerichte. Gestern wurden in Leipzig wegen Beleidigung des Baugener Offizierkorps die Redakteure des Leipziger Tageblattes Adolf Schindt und Robert Emil Hügle, ersterer zu 100 M. Geldstrafe und wegen Beleidigung nach § 9 des Preßgesetzes zu 3 M. Geldstrafe verurteilt, letzterer wurde folienlos freigesprochen.

Genosse Düssel von der Sächsl. Arbeiter-Ztg. erhielt in derselben Angelegenheit bekanntlich 4 Monate Gefängnis.

Von der Vergewaltigung eines Feuerteurs berichtet die Magdeburger Ztg. Ein Feuerteur von einem Magdeburger Infanterie-Regiment wurde am Mittwoch morgen auf einem Grundstücke in dem Dorfe Barkau bei Burg gefoltert. Obwohl der Feuerteur inländisch ist, ihn nicht zu beraten, ließ der Feuerteur des Gehalts umstellen. Der Soldat ließ darauf in die Scheune, steckte sie in Brand und entflo. Von Reitern verfolgt, schloß er sich in der Berghauer See und ertrank. Die Scheune und ein Stall wurden eingestürzt.

Der Leutnant als Soldatenführer. Vor dem Oberkriegesgericht zu Bromberg hatte sich am Dienstage der Leutnant von Gerner vom Infanterie-Regiment Nr. 84 wegen Soldatenmishandlung zu verantworten. Der Angeklagte war vom Kriegesgericht zu zwei Monaten Festungshaft verurteilt worden; gegen das Urteil hatte er Berufung eingelegt. Bei der Verhandlung vor dem Oberkriegesgericht wurde ebenso, wie früher vor dem Kriegesgerichte, die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Das Oberkriegesgericht verwarf die Berufung und bestätigte das auf zwei Monate Festungshaft lautende Urteil des Kriegesgerichte.

Inselnd.

Polenland. Ueber ein bereitetes Attentat auf den Baron wird der Breslauer Zeitung unter dem 2. (15.) Mai geschrieben: Die vornehme Welt von St. Petersburg sieht noch immer unter dem Eindruck des schweren Ereignisses vom 28. April (alten Stils), dem der Bar und die nächsten Mitglieder des Kaiserhauses beinahe auf Dofen gefallen wären. Am 28. April fand auf dem Warsche die große Frühstücksparade statt, die der Bar alljährlich einmal über seine Garde und die Truppen der Umgehend der Weidung abnimmt. Der sächsische Verwalter ist es gestattet, an diesem Tage auf dem Warsche die Krönung zu erwidern und die Wäde auf ihnen zu verkaufen (das Geld dürfte fließt gewissen Wohlthätigkeitsanstalten zu). Nur einige Vögen, die sich in der Nähe des kaiserlichen Standortes befinden, werden nicht von der Stadt sondern direkt vom Ministerium des kaiserlichen Hofes an genau bestimmte Personen verkauft, die sich durch hohe Leistungen auszeichnen. In einer dieser Vögen, in unmittelbarer Nähe des Barons, befand sich das junge Fräulein Verzeffowski, die Tochter des ersten Wünderischen Außenlands, des Geheimrats Professor Dr. Verzeffowski. Die junge Dame, die die höchsten weiblichen Kurie bekleidet, war von der nichtstündigen Partei dazu ausersehen worden, das Bombententat gegen den Bar zu verüben. Ihr aufgeregtes schieues Wesen ließ einigen höheren Beamten auf, so daß man sich für vor dem Eintreffen des Barons auf die Gefahr hin, einen schmerzlichen Mißgriff zu begehen, zu ihrer Verhütung entschloß. Man fand bei ihr eine sehr gut konstruierte, äußerst gefährliche Sprengbombe. Das junge Wünderin konnte nicht, das Attentat vorzugehen zu haben. Der alte Verzeffowski ist durch dieses Ereignis ganz gebrochen. Das Los der Verheirateten ist wahrlich ein trübseliges.

Die Kunde gegen politische Gesänge. Aus Siedez (Nussig-Volen) wird in den letzten Nachrichten des jüdischen Arbeiterbundes berichtet: Am 1. Mai hatten die politischen Arbeiter eine rote Fahne aus dem Fenster gehängt. Gegen Abend erschienen im Gefängnis der Gouverneur, der Polizeidirektor und der Gendarmenoberst, und die politischen Arbeiter wurden in ihrer Gegenwart mit Worten gepörrt. Bis spät in die Nacht hinein hörte man aus dem Gefängnis Schmerzensschreie der Geualliten. Die Bevölkerung der Stadt war in großer Aufregung über die Verhältnisse.

Vor zwei Jahren waren es Auspeischungen von politischen Demokraten in Nussig-Volen, die ein Attentat auf den Gouverneur Wähl zur Folge hatten.

Der Krieg in Ostasien.

Ein schweres Mißgeschick hat die japanische Flotte vor Port Arthur heimgelacht. Der Admiral Togo wurde nach Tokio melden, daß der Kreuzer Kajaga bei dichtem Nebel in der Nähe von Port Arthur gegen den Kreuzer Yoshino stieß, wodurch letzterer nach wenigen Minuten sank. Nur neunzig Mann wurden gerettet. Am gleichen Tage stieß das Panzerschiff Hataze gegen eine russische Mine und sank ebenfalls. 300 Mann wurden durch Torpedoböbe getötet.

Mit den beiden Schiffen sind also auch eine große Anzahl Menschen in die Tiefe gesunken.

Ueber die Verluste in der Schlacht an Saluflusse berichtet General Kuraki: Die genaue Zahl der Verluste in der Schlacht am Salu ist folgende: Auf japanischer Seite wurden 318 getötet, darunter 5 Offiziere, verwundet 765, darunter 33 Offiziere. 1363 gefallene Russen wurden von uns beerdigt, gefangen genommen wurden 618. Gebunden wurden 21 dreißigste Schmelzwerkzeuge, 8 Schmelzwerk-Maschinen, 1021 Maschinen, 63 Pferde, sowie große Mengen von Munition, Kriegsmaterialien, Zelten usw. Auch in Vögenangestrichen fielen Munitionsvorräte, Uniformen und Lebensmittel in unsere Hände.

Einem Bericht vom Generalquartier der 2. Japanischen Armee zufolge ist die Eisenbahnlinie nördlich von Port Arthur an fünf Stellen unterbrochen. Bei den zu diesem Zwecke stattgefundenen Geleiten verloren die Japaner 100 Mann. — 30 000 Mann sind diese Woche zur Verklärung der zweiten Armee in Landung aus Japan abgegangen. Die dritte Armee ist mitten in der Mobilisation begriffen. Die japanische Regierung misst jetzt alle verfügbaren Dampfer, auch kleine, für die Transportdienste. Die dritte Armee ist wahrscheinlich nach Nishinamun bestimmt. Das Vorgehen gegen Port Arthur zu Lande soll die Russen beschäftigen und sie zwischen der ersten und dritten Armee in die Enge bringen, so daß sie von ihren rückwärtigen Verbindungen abgeschnitten werden.

Eine recht hochtrabende Sprache führt man in Petersburg. Dem Kriegsministerium nachstehende Blätter bezeichnen die im Ausland neuerdings aufkommenden Gerüchte von Friedensverhandlungen für absurd. Japan werde nach dem Eintreffen der Verklärungen aus Russland und nach der Ankunft der zweiten russischen Flotte im Stillen Ozean sich erbeugen. (1) Es werde es dann teuer bezahlen müssen, daß es Russlands Wohlstand und Friedensselbstvertrauen habe. (2) Ueber die Operationen der japanischen Flotte (der Salu-Armee) liegen heute keine näheren Nachrichten vor. Festige Regengüsse und infolge dessen schlechte Wege hemmen das Vordringen der Japaner. Nach einer scheinlichen Meldung soll eine japanische fliegende Kolonne bis dicht vor Mukden vorgezogen sein.

Nach einer Meldung aus Tokio herrscht in Madagaskar ein Panik vor dem Verannabern der Japaner. Der Kommandant befaßt sämtliche Bewohner, sich jenseits des Amur zu rüdzuziehen. Die Chinesen haben die Japaner aus herzlichen Begrüßung und versehen sie freiwillig mit Vorräten und Transportmitteln. Das japanische Papiergeld wird anstandslos angenommen, obwohl die Chinesen mit dem russischen Papiergeld sich führen, da große Summen unerschöpflich bleiben. Die russische Flotte ist in die Bucht für Mukden. Die baltische Vereinigte Dampfschiffahrtsgesellschaft verkauft mehrere Schiffe an eine russische Reederei. Sie fahren unter deutscher Flagge nach Oheka.

Die forsanische Regierung hat alle Verträge mit Konzeptionen an Russland für ungültig erklärt. Entgegnung eines russischen Militärtransportes. Wie aus Petersburg gemeldet wird, entlegte infolge Wobenaufhebung ein Militärzug nördlich von Mukden. Das Unglück forderte 30 Opfer. Das Bahnpersonal wurde angelesen, die Geschwindigkeit von 10 Kilometer in der Stunde nicht zu überschreiten. Die Ursache ist. Einer Moskauer Zeitschrift des Sanobros Reichs Reichs Reichs zufolge ist die russische Armee von einem neuen Feinde bedroht, der für gefährlicher ist als selbst die Japaner; unter den in scheinlichen Häuten umgewanderten russischen Soldaten soll eine furchtbare Krankheit ausgebrochen sein, die man dort „selonova tschuma“, die „grüne Plage“, be-

nennt. Ein Militärarzt in München schreibt darüber: Von 17 an dieser Krankheit ergriffenen Soldaten sind 5 gestorben. Wie selten der Sache vollkommen raffos gegenüber, weil trotz des Liebes nicht kennen und auch die Chinesen behaupten, sie hätten es vorher nie gekannt. Wenn ein Mann plötzlich kurzatmig wird, so weiß er, daß er von der 'Fajuma' ergriffen ist. Er fohndert viel Schweiß aus und am zweiten Tage ist sein Körper voll großer grüner Flecken. Unfrei ohnehin sehr abergewöhnlichen Soldaten glauben, daß sie es mit einem japanischen Zuckersüßholz zu tun haben."

Parteinaehrichten.

— Das Urteil des Schiedsgerichts in Sachen Bernhard, Köhre und Heine ist von den meisten Parteiblättern ohne Kommentar veröffentlicht worden. Man darf darin wohl das stillschweigende Einverständnis mit dem Schiedspruch erkennen und den lebhaftesten Wunsch erkennen, die unersetzliche Sache möge endlich begraben sein. Demgegenüber hält es die Leipz. Volksztg. für geboten, nach Kräften in die Klüße des niedergegangenen Feuers zu blasen, um ihr neue Funken zu entlocken. Die Leipz. Volksztg. hat zwar unsere Bemerkung, am wenigsten zufrieden mit dem Schiedsgerichtspruche werde wohl Genosse Wehring sein, in ihrer bekannten annuieartigen Manier abtun wollen, aber ihr Verhalten zeigt, wie guttredend die Bemerkung war. Denn am Dienstag griff sie in zwei langen Artikeln den Schiedspruch heftig an, und am Mittwoch veröffentlichte sie an der Spitze des Hauptblattes eine Aufforderung des Leipziger Nationalratsmännchens und der Leipziger Vertrauensmänner an Genossen Freiwaldt, er solle sich bei dem Schiedspruch nicht beruhigen. Die Erklärung schloß damit, daß der Gesamtverband der Leipz. Volksztg. 'unbedingtes Vertrauen' ausgesprochen wird. Gestern modifiziert sich schließlich die L. B. über den Vorwärts, der 'wieder einmal den Parteifrieden verändere' und meine, es entspreche der Sache und dem Wunsch der ganzen Partei, diesen Streit endlich tun zu lassen. Bis auf weiteres könne das nur als wohl begründeter aber doch nur privater Wunsch der Vorwärts-Redaktion betrachtet werden. Unser Volksblatt wird in derselben Nacht ein 'ressonanzfähiges Organ' genannt, wie auch Genosse Gradnauer vor einigen Tagen als revisionistischer Redner bezeichnet wurde. Wer Meinung nicht für unfehlbar hält, ist Revisionist.

Die Leipz. Volksztg. beruft sich getrennt auf die Schwab. Tagewacht, welche gleichfalls wünscht, der Schiedspruch möge vor die Kontrollkommission als Beschwerdeelinge gelangen. Natürlich hat Freiwaldt das Recht, sich nimmere an die Kontrollkommission zu wenden. Das würde er auch ohne die Leipz. Volksztg. und ohne die aufällige Aufforderung durch die Leipziger Parteileitung. Aber es muß doch daran erinnert werden, daß die Beschlüsse des Schiedsgerichts ein- und in sich selbst gefast worden sind, daß also auch die von Freiwaldt selbst ernannten Richter — unter denen sich bekanntlich auch Genosse Gener-Beitzig befand — die Infalligkeit der Urträge Freiwaldts erkannt haben.

Zur Erklärung der Leipziger Parteileitung bemerkt heute die Schächliche Arbeiter-Zeitung:

Wir vermögern, die Notwendigkeit dieser Erklärung absolut nicht einzusehen, genau so wenig wie die einer Anrufung weiter Instanzen. Der Schiedspruch ist doch einmütig gefast. Auch die Schiedsrichter, die die Richtung der Leipziger Vertreter haben aus den Ermittlungen die Unhaltbarkeit der Vorlage entnommen und ihren Spruch gefast. Wenn die Vertreter der Leipziger Parteigenossen der Leipz. Volkszeitung und dem Genglingen Wehring ihr Vertrauen ausprechen wollten, so hätten sie das wohl auch bei einer anderen Gelegenheit tun können.

Auch die Schächliche Arbeiter-Zeitung wird nimmere den 'revisionistischen Organen' einzuweichen sein, zumal sie ihre Betrachtung mit dem ausdrücklichen Bunde schließt, der größte Teil der Parteigenossen werde mit ihr der Meinung sein: Genug des gramamen Spiels!

Eine kleine Frage an die L. B. mögen wir nicht unterdrücken: Geht den Fall, das Schiedsgericht wäre zu einem entgegengesetzten Urteile gelangt, also zur Ausschließung

der Angeklagten. Wenn dann ein Parteiblatt den Schiedspruch in der Weise bekämpfte, welche die L. B. den gegenwärtigen Schiedspruch bekämpft hat, was würde dann wohl die L. B. über sönstigen Bruch der Parteizucht sagen?

— Genosse Dieck-Stuttgart teilt mit, daß ihm als Vorsitzender der gegen Bernhard, Köhre und Heine fahrgangenen Schiedsgerichts mehrere Schreiben zugegangen sind, in welchen die Schiedsprüche sönstig kritisiert werden. Er ist zwar in der Lage, sehr viel von den Kritikern zu sagen, lege sich aber Schweigen auf, weil derartige Diskussionen unfruchtbar seien. Seien die Ankläger mit den Schiedsprüchen nicht zufrieden, so seien ihnen frei, die Kontrollkommission als Beschwerdeelinge anzurufen.

— Gustav Defuet, der sozialistische Abgeordnete für Namur, ist am Sonntag einen Schlaganfall erlegen. In ihm verliert die belgische Sozialdemokratie einen ihrer wichtigsten und eifrigsten Organisatoren. Von Beruf war er Schriftsteller und ist als Solange in hervorragendem Maße für seine Gesellschaft tätig gewesen; noch bis zuletzt war er Sekretär des belgischen Vorkongressbundes. Aber auch schon fröhlich wurde er Anhänger des Sozialismus. Er war Mitbegründer der belgischen Arbeiterpartei, Herausgeber der Wochenchrift 'Vorwärts' und Redaktionsmitglied des 'Peuple'. Er gehörte der Kammer seit 1894 an, war auch im Präsidium vertreten. Auf den internationalen Kongressen in Paris, London und Brüssel fungierte er als Präsident. Defuet wurde auf dem Wege zu einer Sitzung vom Schlag getroffen.

Gewerkchaftliches.

Achtung, Tischler und Möbelsarbeiter! In der Exzertur Möbelfabrik von Neumann und Grüning sind Differenzen ausgebrochen. Der Vorkühende der Zahlstelle wurde entlassen, deshalb forderten die Holzarbeiter die Wiedereinstellung ihres Vorkühenden, die Gerabteilung der Reiteilung von 55 auf 66 Stunden, 4 Wg. Lohnaufschlag pro Stunde und Einführung eines Minimallohnes. In Betracht kommen 50 Mann.

Die Arbeiter der Großen Berliner Straßenbahn befinden sich in Stärke von 1200 Mann im Auslande. Der Streik brach zuerst in den Westhäfen aus, schließlich schlossen sich aber auch ca. 400 Arbeiter der einzelnen Bahnhöfe und etwa 70 Arbeiter des Charlottenburger Kraftwerks der Bewegung an. Die Direktion hat nun zwar die verlangte Unterschrift für einen Teil der ursprünglichen Forderungen geleistet und der Streikleitung überhandt. Da nun aber die Bahnhofsarbeiter sowie die Arbeiter des Charlottenburger Kraftwerks mit in den Auslande getreten sind, so haben diese Arbeiter nimmere Forderungen aufgestellt, die sie jetzt auch für die übrigen Streikenden und damit für die gesamten Westhäfenarbeiter der Großen Berliner durchzusetzen gewillt sind. — Viel Weitererit erregte bei den Streikenden die Nachricht der bürgerlichen Presse, nach denen der Streik beendet sein sollte, als sich ca. 500 Arbeiter der Bewegung anschlössen.

Der Auslande der Straßenbahn-Angestellten in Preußen ist, wie die Rheinisch-Westfälische Zeitung meldet, bereits am Dienstag beendet worden, und zwar haben die Ausständigen die Arbeit bedingungslos wieder aufnehmen müssen. Sie verlieren die von ihnen gefastete Ration von 100 Mark und müssen bei der Wiederaufnahme der Arbeit eine neue Ration stellen.

Aus dem Reich.

Marientburg. Ein Bild aus der göttlichen Welt-Ordnung. In der Herbstzeit zur Heimat hat sich ein Arbeiter aus dem Jänner gefast. Bürgerliche Väter berichten nun, daß sich der Arbeiter Brigat deshalb aus dem Jänner gefast hat, um ins Krankenhaus zu kommen. Als er schwer verletzt aufgefunden wurde, hat er geäußert: 'Nun müssen sie mich doch ins Krankenhaus aufnehmen!' Können wir nicht stolz sein auf solche Zustände? Ein Blatt schreibt, daß der

Mann arbeitslos sei. Welche eine Arbeit gehört dazu, angetrichen dieser Lasten den Mann noch so zu beschimpfen!

Samstag, den 16. Mai. Im Brosch gegen die Hannoverische Landeshauptverwaltung verteilte die Strafkammer Hannover den früheren Direktor Arthur Schumann wegen Bilanzfälschung und Verschleierung zu einer Gesamtstrafe von zwei Jahren Gefängnis und 2000 M. Geldstrafe, eventuell weiteren 200 Tagen Gefängnis; das frühere Aufsichtsratsmitglied, früheren Arbeiter, legierten Gemeinderat Schumann-Bühler wegen Beihilfe zu 1 Monat Gefängnis und 500 M. Geldstrafe eventuell weiteren 50 Tagen Gefängnis; das frühere Aufsichtsratsmitglied Kaufmann Weber-Reine zu 1 Monat Gefängnis und 500 M. Geldstrafe eventuell weiteren 50 Tagen Gefängnis; das Aufsichtsratsmitglied Schulzwarenhandler Friedrich Bieleke-Reine zu 6 Wochen Gefängnis und 500 M. Geldstrafe eventuell weiteren 50 Tagen Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte gegen den Direktor Schumann 5 Jahre Gefängnis beantragt. Eine Haftentlassung wurde mit Rücksicht auf die Höhe der Strafe abgelehnt.

Verdammung bei Siegen. Auf dem 8. Bier wurde der Bäcker Siebe verhaftet, welcher an einem eifrigsten Mäddchen einen Liebesbrief verfaßt hatte. Die Leide hielt er in einem Schranke in seinem Zimmer verfaßt.

Donau. So eben Unterlagungen ist man in der Provinz anfangen zu sehen hier auf die Spur gekommen, welche die Verhaftung einer 33jährigen Verkäuferin zur Folge hatten.

Vermischtes.

* Ein geradezu ungläubliches Vorwissen, welches so recht zeigt, wie 'ideal' manche Herrse ihren edlen Beruf aufzufassen, wird von der Wülhausen Zeitung, einem bürgerlichen Blatte, berichtet. In Wülhausen ist bekanntlich auch ein Arbeiter ausgebrochen. Ein Arzt des hiesigen Krankenhauses legte einem Kranken, der den Arm gebrochen hatte, einen Verband an; er nahm aber den fertig gestellten Verband wieder ab, als er erfuhr, daß der Vater des Kranken auf dem Aelwerke Karlswerk arbeite, auf demjenigen Werke, welches in dem Kreise zwischen den Herrsten und den Kranken in unangenehm der Herrse den Ausschlag gab. Der Arbeiter des Kranken wollte das Krankenhaus und die Köhen für den Verband erlegen! Die zuständige Behörde hat eine Untersuchung eingeleitet.

* Streikämpfe in Ungarn. Trotz des Widerstandes der öffentlichen Meinungen haben die Behörden die Abhaltung von Streikämpfen in Budapest für Anfang nächsten Monats bewilligt.

* Unfall in den Bergen. Der fest Sonntag dem 16. Wiener Lauritz Bräu Delega, der einen Ausflug auf die Rax unternommen hatte, wurde am Donnerstag auf dem Himmelsberg, einem schneebedeckten Felsland, das von der Grotte zum Carl Ludwig-Schutzhause führt und nur von ganz schneefreien Berjonen begangen werden kann, tot aufgefunden. Delega war 24 Jahre alt.

Bei der Durchbohrung des Simplontunnels sind neue Schwierigkeiten eingetreten. Auf der Nordseite verhängt seit Dienstag eine heftige Kälte, der 5. Winter in der Geschichte entfällt, das Fortschreiten der Arbeit. Die noch übrig bleibenden 950 Meter werden nun von dem Hochfelsen durchzogen werden müssen, so daß mindestens sechs Monate zur Beendigung erforderlich sein werden.

Ein Senot gerettet worden ist die 27 Mann zählende Besatzung des transatlantischen Segelschiffes Union, die an Bord des amerikanischen Dampfers Sauerford in New-York eintraf.

Achtung, Metzler!

Parteisogen! Am Dienstag, den 3. Pfingstfeiertag, soll das Flugblatt auf dem Lande verteilt werden und werden die Genossen gebeten, sich recht zahlreich früh um 6 Uhr in der Finkenbürg einzufinden.

Im vorigen Jahre bei der Reichstagswahl hatten die Genossen ihre Schuldigkeit getan, und hofft die Fortschrittspartei, daß sich auch jetzt jeder in den Dienst unserer guten Sache stellt und zur Stelle ist. Keiner fessele, damit die Verbreitung fließt von flatten geht.

Die Dittirkeileitung.

Verantwortlicher Redakteur Ernst Täumig in Halle.

Geschäftshaus

Gegründet 1859.

Halle a. S.

- Sonnenschirme für Damen von 75 Pf. an.
- Regenschirme von M. 1.25 an.
- Sommer-Handschuhe von 15 Pf. an.
- Glaçé-Handschuhe von 65 Pf. an.
- Damengürtel von 10 Pf. an.
- Rüschen-Boas von M. 1.— an.
- Spitzen-Kragen von 25 Pf. an.

Herren- u. Knaben-Strohhüte.

- Knabenhut, Glockenform, zweifarbig 25 Pf.
- Knabenhut, Glockenform, uni v. 1.15 bis 35 Pf.
- Knabenhut, Matrosenform, 27kg. v. 1.30 b. 50 Pf.
- Knabenhut, Matrosenform uni v. 2.15 bis 35 Pf.
- Knabenhut, grosse Form v. M. 2.25 bis 65 Pf.
- Knabenhut, grosse Form uni v. 5.50 bis 60 Pf.

- Damen-Hüte, garniert von 65 Pf. an.
- Backfisch-Hüte von 65 Pf. an.
- Mädchen-Hüte von 65 Pf. an.
- Kinder-Hüte von 25 Pf. an.
- Matrosen-Mützen von 15 Pf. an.
- Stroh-Mützen von 35 Pf. an.
- Stickerei-Hütchen von 75 Pf. an.

- Seid. Kinderschärpen von 45 Pf. an.
- Seidene Lavalliers von 18 Pf. an.
- Chiffon-Schleifen von 5 Pf. an.
- Jabots-Neuheiten von 45 Pf. an.
- Neuheiten in Tüllbarben von 25 Pf. an.
- Damen-Krawatten von 25 Pf. an.
- Damen-Korsetts von 55 Pf. an.

- Herren-Krawatten in allen Preislagen.
- Wasch-Schlipse von 10 Pf. an.
- Serviteurs von 15 Pf. an.
- Herren-Kragen von 15 Pf. an.
- Manschetten von 25 Pf. an.
- Weisse Oberhemden von M. 2.— an.
- Bunte Oberhemden von M. 2.25 an.

Damen- u. Kinder-Strümpfe.

- Herrenhut, Matelotform v. M. 1.75 bis 60 Pf.
- Herrenhut, Binsengeflecht v. M. 2.25 bis 90 Pf.
- Herrenhut, Palmgeflecht v. M. 2.50 bis 1.30 M.
- Herrenhut, Knifform v. M. 5.00 bis 1.25 M.
- Herrenhut, imitiert Panama 3.00 M.
- Herrenhut, (Waschhut) weiss 45 Pf.

- Schwarze Kinderstrümpfe Grösse 0 Grösse 1 Grösse 2 Grösse 3 6 Pf. 9 Pf. 12 Pf. 14 Pf.
- Gerlingelte Kinderstrümpfe Gr. 1 2 3 4 5 6 8 Pf. 9 Pf. 12 Pf. 14 Pf. 18 Pf. 22 Pf.
- Damen- u. Kinderstrümpfe sind bis zu den feinsten Qualitäten vorräthig.

- Schwarze Damen-Strümpfe
- Englisch lang 10, 26, 35, 50, 60 Pf. bis M. 1.75
- Deutsch lang 28, 35, 45, 65, 85 Pf. bis M. 1.50
- Ringel-Strümpfe 38, 45, 55, 65, 75 Pf. bis M. 2.50

Kleiderröcke:
Weiss Rips-Piqué, solide Quat. 1.50 M.
Weiss Rips-Piqué m. dopp. Vol. 2.75 M.
Fantasiestoff, m. Bordengarnit. 2.25 M.
Alpaca, schwarz gemustert 2.75 M.

Blusen:
Bulgaren-Blusen in neuen Streifen 75 Pf.
Bluse aus Waschtstoff, Wiener Aufmachung 90 Pf.
Zephyr-Blusen, moderne Schotten 1.75 M.
Bluse aus weissem Mull 1.75 M.

Bedeutende Preisermässigung

Jackets, Capes und Kinder-Konfektion.

Zum Pfingstfest!

3.75 Herren-Schnürschuhe,
braun und schwarz Segeltuch, mit Absatz.

3.90 Herren-Wichsleder-Zugstiefel
in solider Ausführung.

Herren-Schnürstiefel, 5.90
sehr dauerhaft

Herren-Schnürstiefel, 9.25
braun, echt Ziegenleder, moderne Façon

10.90 Herren-Schnürstiefel,
echt Boxcalf, hochelegant gearbeitet.

2.90 Damen-Spangenschuhe,
elegante Ausführung.

Damenschnürschuhe, 4.20
modern, graue Farbe, desgl. rot u. braun

Damen-Knopf- und Schnürstiefel, 6.50
fein

2.40 Mädchen-Knopf- u. Schnür-
stiefel, dauerhafter Strapazierstiefel 25/26.

3.60 Mädchen-Schnürstiefel,
moderne graue Farbe, elegante Ausführung, Grösse 25/26.

Mädchen-Knopf- u. Schnür-
stiefel, braun u. rot, echt Ziegenleder 25/26 3.90

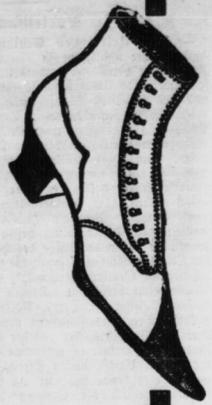
Mädchen-Segeltuch-Schnürschuhe, 1.70
dauerhaft, mit Absatz, 25/26

Lawn-Tennis- u. Turnschuhe,
Touristenschuhe, Radfahrer-
schuhe u. Sandalen, Opanken
in reicher Auswahl.

Schuhwarenhaus
Max Tack

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 52.

Nur Ecke Schulstrasse.



1. Beilage zum Volksblatt.

Fr. 118.

Seite 2. Sonnabend den 21. Mai 1904.

15. Jahrg.

Halle und Saalkreis.

Halle, 20. Mai.

Den Galleschen Genossen, welche den Park in Wörlich bei Dessau besuchen, zur Kenntnis, daß der Goldfuß zu den drei Kronen (Belager: Komide) und zu Veranlassungswenden nicht zur Verfügung steht und darum von den Wörlich besuchenden Genossen zu ignorieren ist. Man wolle sich bei event. Besuch von Wörlich an Genossen F. Graul, Drechslermeister in Wörlich, wenden.

Solgarbeiter. Die Witaliedererziehung am Sonnabend, den 4. Juni, im Weizen Hof statt.

Eine weitere Leistung vollbracht am Mittwoch der 13-jährige Robert S. d. l. in den Kullerwerken fertigte die 5-jährige Erna G. in die Schiffsschule. Der kleine Spitz Spranz sofort nach und erlosch das schon einmal untergegangene Mädchen, um es unter großer Anstrengung an das Ufer zu bringen.

Zwei Reichen zog man am Mittwoch aus der Saale. Die eine soll die des Hefines Bernhard Brauer sein, die andere ist noch nicht rekonstruiert. Man hat es mit einem Arbeiter in den 30er Jahren zu tun.

Erhängt hat sich in der Nacht zum Donnerstag, 18. 4. Uhr morgens, der Seidenspinner 32-jährige Bahnarbeiter Carl Rüdiger in der Bobentammer.

Jirns Kaiser Eddol. Von der Direktion erhalten wir heute folgende Mitteilung: Wegen eines circa 2 1/2 jährigen Verpötnung unserer Ertragszweige war es leider unmöglich, die umfangreichen Vorbereitungen zu der gefälligen Vorstellung rechtzeitig fertigzustellen, und haben wir, um das geehrte Publikum vor längerem Warten zu schützen, unsere große Gala-Eröffnungsvorstellung erst auf heute, Freitag, abends 8 Uhr definitiv angesetzt.

Keine Provinzial-Nachrichten.

In Helbra wurde wegen unzufälligen Vergehens an einem 14-15-jährigen Mädchen der Knabe K. verhaftet und dem Amtsgericht Gießen angeklagt. — In Stößen wurde ein etwa 7-jähriger Knabe von einem Wadler überfahren und erlitt Verwundungen am Kopfe und an den Händen. Der Knabe lief von der Seite her direkt in den Fahrweg, wodurch der Wadler zu Falle kam. — In Plankenheim wurden einer Frau durch Zufallagen der Hohenhaukpeutur einige Finger abgequetscht. — In Riechtedt verunglückte der verheiratete Maurer Otto Rannier dadurch, daß ein Stück Gewölbe eines im Bau begriffenen Gebäudes einstürzte und dem Verunglückten einen Arm zerstückte und ihn an der Schulter schwer verletzte. — In Lorgau wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit der frühere Anfallsrichter jetzige Handelsmann Karl Gabeland aus Annaburg wegen Vergehens gegen § 176 Nr. 3 St.-G.-B. in der Strafammerung vom 17. Mai d. J. zu einer Gefängnisstrafe von 7 Monaten verurteilt unter Anrechnung von 1 Monat der erlittenen Unterjuchungshaft. — In Dierfeld wurde der Expeditor Blechschmidt von einem mit Kies beladenen Kistruhrwerk über beide Unterarmen getroffen und sind die Verletzungen ziemlich bedeutend. — In Raumung rettete der Bodenarbeiter Boyer ein Kind vom Tode des Ertrinkens. Nach einstufigen Wiederbelebungsversuchen kam es wieder zum Bewußtsein. — In Neu-Stabfurt wurden durch Entzündung von Fußverletzungen die Veraltete Kluge und Tonath getötet. Die Genannten fielen auf dem Weichholz-Salzwert Jagde wie gewöhnlich nachmittags 2 Uhr an. Der eine wurde von Geelen überfahren und dadurch getötet. Um seinen Gefährten nicht elend umkommen zu lassen, verfluchte ihn Kluge, jener zu retten, allein er wurde von demselben Schicksal ereicht. Darauf begaben sich zwei andere Veraltete an die Rettungsarbeiten, wurden aber ebenfalls von den Geelen getötet. Während es gelang, diese ins Leben zurückzurufen, war bei Tonath und Kluge der Erstickungstod bereits eingetreten.

Letzte Nachrichten.

Krieg in Ostasien.

Petersburg, 20. Mai. Im Raon des Kriegsschauplatzes sind teilerliche Veränderungen eingetreten. Die Tschuntschun, die am 1. Mai auf die Pantai-Station einen Ueberfall gemacht, sind abermals bei den Kohlenruben gesehen worden. Ihre Absicht ist wahrscheinlich, die Gewäsen zu beschädigen. Die von ihnen verfolgte Aufgabe besteht überhaupt, das man es nicht mit einfachen Wätern zu tun hat, sondern mit einer vollkommen organisierten Bande, welche mit 2 kleinen Geschützen versehen ist. Die sibirische Behörde ergreift teilerliche Maßnahmen gegen die Tschuntschun.

Paris, 20. Mai. Einer Meldung des Rew. Der zufolge berichtet in Petersburg Beforsnis wegen des Vladivostok-Geschwaders. Die Japaner hätten ein Transportschiff nach Vladivostok geandt, bei dessen Sichtung das russische Geschwader ausgefahren, aber als bald von japanischen Kriegsschiffen verfolgt worden sei und in einer kleinen Bucht Zuflucht genommen habe. Näheres ist noch unbekannt.

London, 20. Mai. Aus Ostasien wird berichtet: Die gesamte Schara-merit-Flotte erhebt Befehl, sich für den 1. August bereit zu halten. Man glaubt, das Geschwader auf Grund einer Verftänbigung mit der Türkei die Geländnis erhalten wird, zu dem belischen Geschwader zu stoßen, um vereint mit diesem nach Ostasien zu gehen. Vorläufig hält das Geschwader Mandar in Meerbusen der Stim ab.

Verantwortlicher Redakteur Ernst Dämmig in Halle.

Waschblusen
Wollblusen
Kinder-Kleider
in Wasch- und Woll-Stoff

find im Preise noch extra um **10%** ermäßigt.

M. Schneider

Halle a. S., 94 Leipzigerstrasse 94.

Berein deutsch. Schuhmacher.
Zahlstelle Weisensfeld.
Am 2. Pfingstfeiertag nachm. 4 Uhr auf der „Gambriusburg“
Kränzchen.
Die Mitglieder und Freunde des Vereins sind hierdurch freundlichst eingeladen.

Regellklub Hoffnung
Aue-Zeitz.
Wir erlauben uns, zu unierem am 1. Pfingstfeiertag im Deutschen Kaiserhof stattfindenden
Vergnügen
werte Regellbrüder, Freunde u. Gönner ergebenst einzuladen.
Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungs-Verein Ermsleben.
Sonntag den 1. Pfingstfeiertag im Gasthof zum Schwan
Konzert
unter Mithwirkung der Gesangs-Abteilung.
Die Mitglieder mit ihren wertten Damen werden hierdurch freundlichst eingeladen. — Karten sind im Vereinslokal abzuholen. Der Vorstand.
Um zahlreiche Beteiligung bittet

Walhalla-Theater
Direktion: F. W. Jedermann.
Allabendlich
Riesen-Erfolg
der
Winter-Tymians.
Der Stolz der vierten Kompagnie
Thurn-Sylvaré.
Der schneidige
Tymian.
Den mücht ich sehen, der bei den Winter-Tymians nicht lacht!
Auch eine kleine Garnison
oder
Vor und nach dem Zapfenstreich.
Originalposse mit Gesang.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Haupt-Bahnhofes.
Hartstein
des
beispiellosen Erfolges
wegen
am 2. Male prolongiert!!
2 völlig neue Burlesken:
Der
„Teusche Antonius“
und
Abenteuer im Sarem
mit
Hartstein
in den Hauptrollen.
Es wird
weitergelacht!
Außerdem der völlig neue
Spezialitätenteil.

Nur noch 5 Tage! Nur noch 5 Tage!
Rosspplatz Halle a. S.
Königlicher Nummischer
Zirkus
Cesar Sidoll.
123 Pferde edelster Rassen. 200 Personen Künstler 1. Ranges.
Heute Freitag
gr. Gala-Eröffnungs-Vorstellung
Sonnabend den 21. Mai, abends 8 Uhr
1. High-Life Evening 1.
Reizvolles aus der Elite von Halle und Umgegend.
Winfst-Sonntag 22. Mai Pfingst-Montag 23. Mai je
2 grosse Vorstellungen 2
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.
Bei den Nachmittags-Vorstellungen gehen Kinder unter 10 Jahren auf nur allen Schlägen halbe Preise.
In beiden Vorstellungen reichhaltiges Programm.
Das Programm enthält 16 der besten Nummern, darunter in beiden Vorstellungen
Nur Original-Vorführung. Nur Orig.-Pferde-Dressuren.
Direktor Cesar Sidoll
mit seinen unbertreffl. Ensemble u. Solo-Pferde-Dress.
Dienstag den 24. Mai, abends 8 Uhr
Gr. Novitäten-Vorstellung
mit besonders neuen Programm.
Mittwoch, 25. Mai, nachmittags 4 Uhr
Ausnahme-Vorstellung
für Familien, Schüler und Kinder
bei welchen Groß und Klein auf allen Plätzen (auch Stehplätzen) halbe Preise zahlen.
Abends 8 Uhr: 2. High-Life-Evening.
Preise der Plätze: Logenplatz 3.10 M., Sperrfig. (nummeriert) 2.10 M., 1. Platz (nummeriert) 1.50 M., 2. Platz 1.05 M., Stehallee 55 Pfg. (Alle Preise verstehen sich inkl. Billet-Steuern). — Vorverkauf täglich von früh 10 Uhr bei Steinbrecher u. Falper bis 6 Uhr abends und im Zirkus täglich von 10 bis 11 Uhr und von 4 Uhr ununterbrochen. — Sonntags und Feiertage ist die Zirkus-Kasse geöffnet von 11 bis 1 Uhr und von 1/3 Uhr ununterbrochen.
Cesar Sidoll, Direktor u. Eigentümer. Ritter mehrerer Orden p. v.

Achtung! Achtung!
Pfingstweise.
Meinen Freunden und Bekannten, zur gefl. Nachricht, daß ich auf der Pfingstweise das
Schankzelt von den Brauerei W. Rauchsuss
übernommen habe und bitte um gütigen Besuch.
Sodachungsboll Fr. E. Franke, Büffetier.
Goldene Kette
Alter Markt.
Parteiengenossen, Freunden und Bekannten von hier und auswärtig bringe zu den Feiertagen meine Kollitäten in empfehlende Erinnerung.
Fr. Sachse und Frau.

Sangerhausen
Gewerkschaftshaus
Deutscher Kaiser
behält seine Lokaltitäten, sowie Billard und Kegeln, zum vorbestehenden Pfingstfeiertage bestens empfohlen.
P. Stein.

Verband der Fabrik-, Land- u. Hilfsarbeiter.
Zahlstelle Halle-Süd.
Sonnabend den 21. Mai abends 8 1/2 Uhr in Rauchsuss Refektor., Martinsberg 6.
Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Verbandsangelegenheiten. 2. Verschiedenes.
Die Mitglieder werden ersucht pünktlich zu erscheinen.
Die Bevollmächtigten.

Paul Schäfers Gärtnerei
Ludwigstrasse 18. Halle a. S. Ludwigstrasse 18.
empfehle ich den Gemerkschaften und Vereinen zur Lieferung von
Topfpflanzen u. Blumen.
Gleichzeitig bringe meine Franz- u. Büffetbühnen in empf. Erinnerung.

4 Sadel-Anzüge, 2 Rad-Anzüge
für große Braut billig zu verk. St. Sandberg 5 1/2.

Mein Jackett

Meinen Kragen

Meinen Mantel

Meine Bluse

Meinen Rock

Mein Kleid

kaufe ich bei

Loewendahls.

Fischtheil-Quelle. Carl Exner. Inh.
Erdstation der Stadtbahn, dicht an der Fingaltwiese. Angenehmer Aufenthalt.
Bietet seinen Gästen das Beste vom Besten.
Um zahlreichen Besuch bittet. D. D.

Freybergs Brauerei
empfehlen
Lager-Bier } 30 Flaschen
Pilsener Bier } Wf. 2.90
Münchener Export-Bier à Fl. 10 Pf.
Deutsches Porter-Bier à Fl. 20 Pf.
Haus-Bier, in der heiligen Jahreszeit à Fl. 6 Pf.
leichtes, erfrisch. Getränk
Telephon 65.

Deutscher Kaiser, Neue Zeit.
Pflingsten 1904.
1. Feiertag: Vergnügen des Kegelclubs Hoffnung. Anfang 4 Uhr.
2. Feiertag: **Grosser Fest-Ball.** Anfang 4 Uhr.
3. Feiertag: **Grosser Fest-Ball.** Anfang 4 Uhr.
(Nachmittags Damenfränzchen.) Anfang 4 Uhr.
Küche und Keller in bekannter Güte.
Sachachtend **Robert Werther.**

Frischer **Maitrank** Fl. 70 Pfennig incl.
Trarbacher Mosel " 100 " "
Rüberberger " 65 " "
Oppenheimer Steig " 125 " "
Moselwein vom Fass Ltr. **55 Pfg.**
Preisselbeeren Pfd. 30 Pfg., Pflaumen Pfd. 35 Pfg.
Kirschen $\frac{1}{2}$, D. 75 Pfg., Heidelbeeren Pfd. 35 Pfg.
Grosse Ulrichstrasse
Louis Eisfeld, 62.

Am billigsten
Kaufen Sie doch
Kinderwagen
und Sportwagen
bei **L. Friedr. Koch**
nur Steinweg 7.
5 % Rabattmarken.

Freitag u. Sonnabend
erhält jeder Käufer eine Fruchtboxe aus echtem Porzellan, mit
1 Pfund Zucker-Sonig gefüllt, für
nur 45 Pfg.
Emil Wüster, Calamitstraße 7,
am Wochenmarkt.

Bäckerel „Zum Kuchenkranz“
Alter Markt 20.
Sämtliche Kuchenwaren stets frisch
(Rhabarber-, Speck-,
Pflingstsonntag extra, Stachelbeer-Kuchen)

Bitte, versuchen Sie
meine seit Jahren berühmte
Fussbodenlackfarbe
à Bfd. 75 Pf.
Ernst Fischer,
Wochenzwinger 1.

Sonnenschirme
billigste Preise am Platze
Schirmfabrik
L. N. Werkmeister,
Seitzgerstraße 29, am Turm.

Lindenhof Halle-Kröhwitz.
Erster Pflingstfeiertag
Ball mit freier Nacht
des Gesellschaftsbereichs Lindenhof.
Zweiter Feiertag
grosser öffentl. Tanz.
Von früh 6 Uhr an ff. Speckkuchen.
Es ladet ergebenst ein
Otto Mutterlose.
Deffentliche

Erklärung.
Da in neuester Zeit Herr Wolf
Gasper, Vertreter der Firma
K. Gasper in Rietzsch, Inhaberin
Kasale Gasper, auf der Suche
nach Heilenden, unter den hiesigen
Genossen hies meine Person dabei
in der schättesten Weise in Er-
wähnung bringt, lasse ich mich
veranlaßt, öffentlich zu erklären,
daß ich nur wegen fortwährender,
höchst unanständiger Behandlung
u. Speisverweigerung von obiger
Firma als Reisender abgegangen
bin.
Fr. Müller.

In vorzüglichsten Qualitäten empfehle
nun selbsthergestellte Waren:
Bergmannshaden, Drehhosen u.
Jackets, Wadenhosen in vielen
schönen Mustern, Lederhosen, glatt
u. gekreist, mit und ohne Lak,
Normal-Anzüge, Zwirnhosen und
Westen, blaue Blusen u. Schürzen,
Barthenhemden.
W. A. Kyrizt, Trödel 2,
dicht am Markt.

Zeitz.
Sie kaufen bei
Wilh. Otto, Starnstraße 22,
die besten **Herren-Anzüge,**
Knaben-Anzüge u. Arbeits-
hosen am billigsten.

Neu eingeführt!
Bestes Fabrikat
Kinderwagen.
Sportwagen
Kindertische
Kinderstühle
Tragkörbe
Handkörbe
Reisekörbe
Waschkörbe
Verkauf u. d. aller-
billigsten Preisen.

H. Elkan,
87 Leipzigerstrasse 87.
Rossfleisch,
hochsein, empfiehlt Reub., Möbius, Meise
Ulrichstr. 29, Hofgärtnerin electric. Betrieb.

Eugen Wükers Restaurant,
Grosse Brauhansstr. 20.
empf. seine Räumlichkeiten zur feinsten
Benutzung. Sonnabend Festabend.
Sachsenburg Trotha.
Pflingstfeiertag
„Grosser Festball“
mit voll belegtem Orchester. - Am ersten
Goldene Perle. Freie Nacht.

Zum Pflingstfeste
empfehle
Stahl-, Hercules- und
Reform-Corsetts
in prachtvoller Auswahl und schönen
gefälligen Stoffen.
Es bittet um geneigten Zulpruch
Julius Hansen, Altmarkt 10.

Mühlgasse 2.
Gr. Schuh-Lager.
Schnell-Reparatur-
Anstalt.
Herren-Sohlen und Abzüge 2.75 M.
Damen-Sohlen 1.75 M. Kinder-Sohlen
je nach Gr. Gutes Kernleder unter Gar.
Auf sämtl. Reparaturen Sparmarken.
Dabei sind gutgetr. Halb- u. Vollg.,
Stiefelleiten, Damen- u. Kinderstühle
stets vorräthig.

Erdnussöl
Bld. 80 Pfg.
ff. Senf- u. Pfeffergurken
Bld. 50 Pfg.
ff. Preiselbeeren
Bld. 40 Pfg.
bei
A. Trautwein,
Gr. Ulrichstr. 31.
Mitglied des Markt- u. Sparvereins.

Norddeutsche Fischhalle,
Hersoburgerstr. 161.
empfehle frischen
Schellfisch Pfd. 20 Pf.
Cablin Pfd. 20 Pf.
Costlettsch Pfd. 25 Pf.
stehend fetter neue
Matjes-Heringe Stück 10 Pf.
Feinste mehltge neue
Malta-Kartoffeln.
Alle anderen Fischwaren täglich frisch,
zu billigen Preisen.

Kinder-
wagen
die neuesten Muster
in großer Auswahl.
Hervor
Reisekörbe, Korbwaren,
Gummireifen
sowie sämtliche Gefährtteile.
Reparaturen
werden unter meiner persönlichen fach-
männlichen Leitung in meiner Werk-
statt prompt und billig ausgeführt.

Gustav Pannier
Leopolds Nachfolger
Korbmachereister
Bauerstraße 13
neben der katholischen Kirche.
10 Proz. Rabatt geduldet auf Kinder-
wagen bei Barzahlung

Max Rädler
Farbenhandlung
Halle a. S., Remschestraße 2.
Vorteilhafte Bezugsquelle
für Maler und Hausmaler
empfehlen
Pinsele u. Bürsten aller Art,
Handwerkzeuge u. Bedarfsartikel,
Lineale, Spachteln,
Schlagschnuren.
Farben, licht- u. kalkecht.
Werkzeugkasten, Malerkittel,
Fahrboden - Lack, Capal - Lack,
Atrils, Terpentin.

Spazierstöcke
Tabakpfeifen
Zigarrenspitzen
empfehlen in
größter Auswahl billigst
4 Ernst Karras jun.
Leipzigerstraße 4.

Die-be
fein Speisefartoffeln, Nagn. bonum.
Rühlpfäuer, biskrote u. bekommt man
zum billigsten Tagespreise
nur
bei H. Köppe, Triftstraße 16.
NB. Futterkornpreise habe noch abzug.

Wollen
Sie sich zum Pflingstfeste
einen eleganten, modernen
Herrenjackett - Anzug
für 18 oder 24 Mark kaufen?
oder eleganten
Sommerpaletot
mit farbigen Falten?
Dann gehen Sie in
Renner's Kaufhaus,
14 Marktplatz 14.
Alle Leute, die da kaufen,
find neue Kunden geblichen.

Großer Vorrat feiner Herren- und
Kinder-Anzüge, Sonntags- und
Arbeitsböden u. s. w. Spottbillig bei
Otto Töpfer, Ring neben Volkswohl.
Schieferpitzer,
Schreibpfeife,
Reißzeuge,
Federbüchsen
empfehlen die
Volksbuchhandlung,
Geißstraße 21.

Feuerversicherung
erklaßlich, konstant, billig.
Anträge für Gebäude, Mobiliar
und Warenlager übernimmt gern
Karl Brandt
Kleine Klausstraße 7, 3 Et.
20 tüchtige Lohnkellner
für die Pflingstfeiertage ge-
sucht. Zu melden Sonnabend
mittags 6. 11-1 Uhr im Hotel
Werkes-Rose, Geißstraße 5.
In der Angelegenheit des Arbeitspersonals
der Bäckerei zu Diensten muß es
samt Gehalt: Spesen betragen.

Zum Pfingstfest!



Herren- u. Knaben-Garderoben eine Auswahl, wie solche nur von einem erstklassigen Spezial-Haus geboten werden kann. Meine Garderoben zeichnen sich durch dauerhafte Verarbeitung, tadelloser Sitz und eleganten Geschmack, trotz der sehr billigen Preise, besonders vorteilhaft aus.

H K

erren-Jackett-Anzüge
erren-Rock-Anzüge
erren-Gehrock-Anzüge
erren-Sommer-Poletots
erren-Sommer-Ulster
erren-Gummi-Paletots
erren-Sommer-Havelocks
erren-Loden-Pelerinen
erren-Stoff-Hosen
erren-Luster- und Stoff-Jacketts
erren-Leinen- und Loden-Joppen

naben-Stoff-Anzüge
naben-Wasch-Anzüge
naben-Wasch-Blusen
naben-Wasch-Hosen
naben-Stoff-Hosen
naben-Stoff-Joppen
naben-Wasch-Joppen
naben-Sommer-Paletots
naben-Sommer-Pyjacks
naben-Loden-Pelerinen.

Halle a. S.
Klein-
schmieden 1.

flex Michel,

Halle a. S.
Klein-
schmieden 1.



Den eröffnet!

Den eröffnet!

Kaufhaus

Adolf Klappholz

Weissenfels,

5 Grosse Burgstrasse 5, 1. Etage,
gegenüber dem „Barrischen Hof“.

Herren-Anzüge

elegante Façon, tadelloser Sitz, aus Cheviot, Kammergarn und Phantasie-
stoffen 14.50, 16.50, 18.50 bis 24 Mf.

Herren-Sonntags-Beinkleider

3.25, 4.50, 5.75 Mf.

Herren-Sommer-Loden- u. Waschjoppen

von 1.35 bis 5.95 Mf.

Knaben-Anzüge

reizende Neuheiten aus dunkelblauen und melierten Stoffen 2.75,
3.10, 3.75, 4.10 Mf. bis zu den elegantesten.

Knaben-Wasch-Anzüge

aus Gerton und Satin in größter Auswahl von 1.35 Mf. an.
Knaben-Leibchen, Stoff- und Waschloden
von 60 Pf. an.

Burschen-Anzüge, Burschen-Joppen,

Arbeiter-Hosen, Arbeiter-Kittel

in größter Auswahl zu auffallend billigen Preisen.

Abteilung Schuhwaren:

Herren-Wichsleder-Zugstiefel

berber Strassen-
stiefel 4.75 Mf.

Herren-Rossleder-Schnallenstiefel

5.25 Mf.

Herren-Rossleder-Agraffenstiefel

5.45 Mf.

Herren-Boxcalf-Schnallen- u. Agraffen- Stiefel

9.00 und 9.50 Mf.

Damen-Spangenschuhe

Hochleder 3.25 und 3.50 Mf.

Damen-Knopf- und Schnürstiefel

Hochleder 5.25 Mf.

Damen-Boxcalf-Schnür- und Knopf-Stiefel

1a. Qualität, 7.50, 7.95 Mf.

Mädchen- u. Knaben-Schnür- u. Knopfstiefel

Hochleder,	25-26	27-30	31-35
Größe 25-24	2.50	3.25	3.85 Mf.

Hauspantoffeln

für Damen u. Herren, sehr dauerhaft, Paar 48 Pf., für Kinder 38 Pf.
Meine Herren- und Knaben-Konfektion als auch Schuhwaren
zeichnen sich außer den sehr billigen Preisen durch gute Qualität u. schöne
Fabriken noch ganz besonders aus.

Kein Kaufzwang!

Umtausch bereitwillig!

Kein Laden, nur erste Etage!

Bringe meinen Hafer-, Pfeffer- und
Sardanielbrot in empfehlende Ge-
winnung, Beigewicht, Otto Bremer,
Bretter, Große Burgstrasse 22.

Hamsterfelle laufen
Gebr. Dangelwitz, Bübischerplan 2.

Dr. Thompson's Seifenpulver ist das beste.

Zu den Feiertagen empfehle Freunden und Genossen frische hausschl. Wurst.

Freitag Schlachte-Beil.
G. Gerig, Rosenstr. 2.

Bäckwaren.

ff. Rosinen

Flb. 25 Flg.

ff. Korinthen

Flb. 22 Flg.

gem. Zucker

Flb. 19 Flg.

ff. Margarine

Flb. 60, 70 und 80 Flg.

Keine halt.

Schmelzbutter

Flb. 125 Flg.

Mandeln

Flb. 90 Flg.

bet **A. Trantwein,**

Gr. Ulrichstr. 31.

Wirtalied des Rabatt-Par-Verbands.

„Samm-Wat“

billiger!

Fort mit Wichse

gebraucht



„Samm-Wat“ macht
den Schuwerk weiß,
geschmeidig,
wasserfest und glänzend.
Preis pro Dose schwarz 20 Pf.,
farbig 25 Pf.

Alleinverkauft für
Halle.

Warenhaus
**Leopold
Nussbaum**
Gr. Ulrichstr. 60/61.

Freie Volksbühne Merseburg

Montag den 23. Mai (2. Pfingstfeiertag) von nachmittags 3 Uhr
in der Funkenburg

Canz.

Zur zahlreichen Beteiligung ladet ein

Der Vorstand.

Bahnhofrestaurant Hohenmölsen

Am 1. Pfingstfeiertag von 7 1/2 Uhr abends

Grosses Extra-Garten-Konzert,

angeführt von der vollständigen Stadtkapelle des Herrn J. Kirschner,
hierzu italienische Gartenbeleuchtung.

Für ausgepflanzte Tiere usw. ist gesorgt.

Um zahlreichen Besuch bitten

Als Spezialität empfehle Aal in Coloco, Portion 60 Flg.

E. Köhler.

August Trautwein.

Gerode.

Zu den bevorstehenden Ausflügen nach dem Burg bringe ich mein der
Neuzeit entsprechendes Garten-Restaurant mit überhaubarer Kegelbahn,
Gesellschafts-Saal mit elektr. Orchester-Bianino, nebst Logierhaus

Zur guten Quelle

in empfehlende Erinnerung. Ganz besonders geeignet für Vereine, Gesell-
schaften usw. Angenehmer Aufenthalt für Erholungsliebende. Solide Preise
für Logis usw.

empfehle gut und preiswert:

Schuhwarenhaus

Herren-Zugstiefel von 3.90 M. an

Herren-Schnürstiefel v. 4.90 „

Herren-Schnallenstiefel v. 7.50 „

Hans Sachs“

Gr. Ulrichstrasse 22 Rabatt-Par-Verband.

Grosse Gelegenheit!

P. Fenner, Gr. Ulrichstr. 40.

empfehle bis Sonnabend zu spottbilligen Preisen:

Ginen Posten Strumpfen,

leichte Neuheit, wunderschöne, geschmackvolle Muster,
sowie große Auswahl in

Spazierstöcken, Regenschirmen, Manschettenknöpfen

Wirketten, Wäsche, Handschuhen, Strohhüte u. dgl.

Ginen Posten Lederwaren

in Handtaschen, Reisetaschen, Rucksäcken, Touristen-
taschen, Portemonnaies, Zigarrentaschen, Frühstücks-
u. Markt Taschen, Plaidriemen u. dergl.

feiner große Auswahl in

Ansichtssachen, Nippfiguren, Vasen, Büsten,

Bildern, Bilderrahmen u. s. w.

Spielsachen jeder Art billig.

Rabattmarken werden in Zahlung genommen. 5 Proz. Rabatt.



Sensations-Angebot



giltig nur Sonnabend den 21. Mai.

Die Schuhwaren-Abteilung bietet an diesem Tage:

Herren-Zugstiefel sehr haltbar	3.65	Damen-Schnürstiefel gelb, moderne Form	5.90	Damen-Chebreangstiefel elegante Form	4.95	Damen-Segeltuchstiefel grau mit eleg. Absatz	4.25
Herren-Agraffentiefel	3.85	Damen-Knopfstiefel schwarz, Chebreauz	5.25	Damen-Schnürstiefel schwarz, vorzügliche Qualität	4.95	Damen-Segeltuchstiefel elegante Form	3.95
Herren-Vogelstiefel	8.45	Damen-Vogelstiefel schwarz, elegante Form	10.45	Damen-Schnürstiefel Chebreauz, mit Lacktappe	8.90	Damen-Segeltuchschuhe braun und grau	3.25
Herren-Chebreangstiefel	8.25	Damen-Vogelstiefel schwarz, elegante Form	10.45	Damen-Vogelstiefel elegante Form	6.45	Damen-Segeltuch-Span- genische	3.35
Qualitäten prüfen! Preise vergleichen! Elegante Formen! Tadelloser Sitz!							
Damen-Salonschuhe	1.38	Damen-Lastingschuhe	88 Pf.	Damen-Promenad. Schuhe m. Pompon, rot, schwarz	2.45	Damen-Niedertreter helle, schöne Farben	98 Pf.
Damen-Spangenschuhe	1.85	Damen-Pantoffeln	25 Pf.	Damen-Spangenschuhe schwarz	3.25	Damen-Turnschuhe	2.35
Damen-Sandalen	98 Pf.	Damen-Pantoffeln helle, schöne Farben	45 Pf.	Damen-Latun-Tennisch.	3.25	Damen-Lastingschuhe gute Qualität	1.95
Kinder-Sandalen	20 Pf.	Damen-Pantoffeln m. Pompon, helle u. dunkle Farben	68 Pf.	Damen-Spangenschuhe rot, elegante Form	2.95	Damen-Salonschuhe	3.25

Kostüm - Röcke enorm billig. **3000** eleg. neuester Blusen vom einfachsten bis zum eleg. Genre. **Wasch-Kostüme** zu staunenerregend billigen Preisen.

Die Putz-Abteilung bietet an diesem Tage:

Kinderhut in dts. Formen, flott mit Seidenstoff und Seidenpompon, garn.	95 Pf.	Sehr chiker Damenhut Große Form, helles Fantasiegesticht m. Band, Blumen und Taub.	2.25	Capott-Hut aus Strohstoff mit Blumen- und Seidengarnitur	1.95
Echter Florentiner mit Seidenstoff und Blumengarnitur	1.30	Hochaparter Cloche (ital. Geflecht) mit Mohr-, Chiffon- und Agraffen-garnitur	3.90	Toques aus gemustertem Strohstoff mit blauem Band und Gaze Garnitur	2.90

Batist-, Mull-, Seiden-Hütchen und Häubchen für Kinder in grösster Auswahl.

Sonnenschirme

Weisser Batist-Schirm	75 Pf.	Chiker Wasch-Schirm in aparten Streifen	1.75	Wasch-Schirm mit farb. Seidenstreifen	2.60
Chiné-Schirm aus Wajschstoff	1.40	Batist-Schirm mit zwei Einsätzen	1.60	Wasch-Schirm mit Spitze und Einfas	2.20
Seid. Kinderschärpen 190 cm lang	44 Pf.	Lack-Gürtel Etüd	12 Pf.	Stola-Kragen in nur neuesten Hagen u. Kub-führungen, reine Seide	2.90-40
Vorsteck-Schleifen aparte Muster	14 Pf.	Band-Gürtel mit Agraffe	12 Pf.	Weisse Damen-Klappkragen	38 Pf.
Lavalliers für Kinder		Stoff-Gürtel sehr gut in Falten gelegt	45 Pf.	Neuheiten in Damenkragen weiß und bun, mit Doppelreim	48 Pf.
Lavalliers für Damen nur aparte Neuheiten		Seiden-Gürtel neueste Form mit Blenden Befest.	70 Pf.	Seiden-Knoten und Schleifen für Damen-Kragen	32 Pf.
		Eleg. Schnuren- und Seiden-Gürtel bis	10 Mf.		

Die Herren-Artikel-Abteilung bietet an diesem Tage:

Kragen „Siegfried“ , Leinen, gar. 4fach	3 Stk. 45 Pf.	Neu! Krawatten i. Karton 38 Pf.	Oberhemden , glatt	2.40
Kragen „Prinz Waldemar“ , "	3 Stk. 60 Pf.		Oberhemden , mit Falten	2.75
Kragen „Egit“ , "	3 Stk. 85 Pf.		Oberhemden , farbig	2.40
Kragen „Gyone“ , "	3 Stk. 100 Pf.		Oberhemden , farbig	2.95
Manchetten , "	3 Paar 80 Pf.		Oberhemden , farbig	3.95
Manchetten , "	3 Paar 100 Pf.	Garnituren , Servit. u. Manchetten	1.10	
Serviteurs	Std. 15 Pf.	Hosenträger 160, 180, 95, 60, 80, 18	18 Pf.	
Serviteurs	Std. 18 Pf.	Herren-Westen	4.50, 3.20, 2.75, 2.25	
Serviteurs	Std. 30 Pf.	Sportgürtel und Sportwesten	in grosser Auswahl.	
Serviteurs, gestift	Std. 38 Pf.			

Knaben-Jockey-Mützen 95 Pf. 80 Pf. 65 Pf. 32 Pf. 25 Pf. | **Prinz Heinrich-Mützen** 140 Pf. 95 Pf. 70 Pf. 80 Pf.

Herren-Mützen 90 Pf. 60 Pf. 40 Pf. 38 Pf.	Spazierstöcke nur moderne, elegante Ausführung	Herren-Sport- u. Reise-Mützen enorm preiswert.
---	--	--

Leopold Nussbaum

G. m. b. H.

Fernruf 878.

Gr. Ulrichstrasse 60/61. Halle a. S. Barfüsserstrasse 3/5.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Grotz. - Druck der Halleischen Genossenschafts-Verlagsdruckerei (G. m. b. H.) Halle a. S.

Achtung, Zimmerer!

(Verbandsmitglieder.)

Es diene zur Nachricht, daß die für heute abend nach dem Weihen Rof einberufene allgem. öffentl. Zimmerer-Versammlung nicht mit Zustimmung des Vorstandes vom Zentralverband einberufen worden ist. Der unterzeichnete Vorstand erklärt deshalb, sollte genannte Versammlung irgendwelche Beschlüsse fassen, so sind dieselben für die Mitglieder des Zentralverbandes nicht maßgebend und nicht bindend.

Der Vorstand des Zentralverbandes der Zimmerer (Zasthelle Halle).

NB. Die Verbandsmitglieder werden in Kürze zusammenberufen, um einen Lohn- und Arbeits-Tarif anzunehmen oder abzulehnen.

Konsumverein für Weiskensfeld und Umg.

Sonnabend den 28. Mai cr. abends 8 Uhr in der Zentralthalle
ordentl. General-Versammlung.

Tagessordnung: 1. Geschäftsbericht. 2. Wahl der statutengemäß auscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, sowie Erloswahl eines Aufsichtsratsmitgliedes. 3. Statutenänderung. 4. Beschlußfassung über die Geschäftsanweisungen für Vorstand und Aufsichtsrat. 5. Anträge. 6. Verschiedenes.

Anträge, worüber Beschluß gefaßt werden soll, müssen bis spätestens am 24. Mai beim Unterzeichneten eingereicht werden.
 Der Zutritt zur General-Versammlung ist nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte gestattet.

Der Aufsichtsrat

des Konsumvereins für Weiskensfeld und Umg. C. G. m. b. H. & Co. Karl Franke, Vorsteher.

Verband der Fabrikarbeiter u. Arbeiterinnen.

Zahlstelle Halle-Nord.

Sonntag den 1. Feiertag im Saale der „Wilhelmshöhe“, Burgstr.

Ball mit freier Nacht.

Anfang 4 Uhr.

NB. Freunde und Genossen, sowie die Mitglieder unserer Nachbarabteilungen sind herzlich willkommen. Das Komitee.

Sport-Park, Leipzig. Chaussee.

Von der Königsstraße in 30 Minuten und von der Artillerie-Kaserne in 15 Minuten bequem zu erreichen.

Vorzügliche Küche

Gut gepflegte Getränke.

Empfehle dem geehrten Publikum meine schönen Lokalitäten zur gefälligen Benutzung. **Ergebenst Louis Elste.**

Pfingst-Sonnen-Schirme



Schirmfabrik
 F. B. Heinzel
 Halle a. S.
 Leipzigerstr. 98.
 Teleph. 2648.

Wash-Schirme div. Muster	von 0,75 an
1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3 etc.	
Wash-Chine-Schirme	von 2.—
2,50, 3, 3,50, 4, 5	
Halbseidene Schirme reizend	von 2,50
3, 3,50, 4, 5, 6, 7 etc.	
Weiss Wash- mit Elzasst. u. Spitzen	von 1,35
1,50, 2, 2,50, 3, 4,50, 5 etc.	
Reinseidene Schirme	von 2,50
3, 4,50, 6, 7,50, 8,50 bis 30 M. etc.	
Schleier- u. Spitzen-Schirme	von 2.—
3, 4,50, 6, 8, 12 bis 40 M.	

Rabatt-Spar-Marken.

Schuhwaren.

Stannend billige Preise.

Vereinigte Schuhfabriken. A. G.

nur 84 Leipzigerstraße 84, am Turm.

Unübertroffen in Auswahl und Preisen

ist mein



Spezialgeschäft in Kinderwagen u. Sportwagen.

Neu eingeführt:

Neu eingeführt:

Veranda- und Korb-Möbel, Marktkörbe, sowie sämtliche feinere Korbwaren für den Haushaltsbedarf, Korbstühle, verschiedene Gartenstühle in jeder Preislage.

Theodor Lühr, Halle a. S., Leipzigerstr. 94.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Wer sich und seine Jungen

elegant für wenig Geld kleiden

will, verschäume unter keinen Umständen, mein Geschäft aufzusuchen.

Der Weg zu mir ist lohnend.

Herren-Jackett-Anzüge von 8,75 an Knaben-Buckskin-Anzüge von 2,15 an

Herren-Buckskin-Hosen von 1,95 an Jünglings- „ „ von 4,35 an

Die Eleganz meiner Facons und Vorzüglichkeit der Verarbeitung ist unübertroffen.

Trotz der billigen Preise 10% in bar oder Konsum-Marken!

Julius Hammerschlag

36 Gr. Ulrichstr. 36, nahe der Alten Promenade.

Weissenfels.

Wer Geld sparen will kaufe bei Friedländer.

Auf sämtliche Herren- und Knaben-Garderoben

10% Rabatt in bar.

Beachten Sie dies bei Ihrem Einkauf zu Pfingsten.

Max Friedländer

Große Burgstraße. Pfingst-Sonnabend bis 10 Uhr abends geöffnet. Große Burgstraße.

Weissenfels.

Unerreicht billig,
 Unerreicht elegant,
 Unerreicht haltbar,
 Unerreicht sauber gearbeitet,
 Unerreicht gut sitzend,
 Unerreicht sich tragend
 sind meine

Herren- u. Knaben-
 fertigen
 Anzüge,
 Sommer-
 Hemden,
 Socken.

Großes Stofflager

Anfertigung nach

Maß

unter Garantie

für

guten Sitz.

H. Elkan

Leipzigerstr. 87.

10 Proz. Rabatt oder Konsum-Materialmarken.

So lange der Vorrat reicht, verkaufe zu äusserst niedrigen Ausnahmepreisen:

Stoff-Hosen elegant und haltbar zu Mk. 3.30, 3.60, 3.90, 4.20, 4.50, 5.00.

Herm. Bauchwitz

Gegründet 1859.

4 Markt 4.

Halle a. S.

4 Markt 4.

Telephon Nr. 2288.

Unerreicht billige Preise!

Anzug praktische solide Qualität, zum strapazieren geeignet M.	14.50	Anzug in grauen und dunklen Tönen mit hellen Noppen M.	25.—
Anzug vornehmlich in dunklen Farbönen, vorzügliches Aussehen M.	16.—	Anzug in schwarz und feinen Farben mit Mohair-Effekten M.	28.50
Anzug neueste Moderichtung, in effektvollen Mustern M.	18.75	Rock-Anzug in schwarz Kammgarn, bewährt im Tragen M.	27.—
Anzug in schwarz, Cheviot, Crêpe u. Kammgarn, säureecht in Farbe M.	19.50	Gehrock-Anzug elegante Ausführung M.	36.—
Anzug einfarbig, hell-, mittel- und dunkelgrau, auch in modernen Streifen M.	22.50	Frühjahrs-Paletots u. Ulsters auch mit den modernen Raglantasch von M.	15 an

Knaben-Anzug 2 in blau Cheviot von M.	50 an	Knaben-Anzug 4 geschlossene Bluse, sehr haltbar von M.	50 an	Knaben-Anzug 6 grau Beige, reizendes Facon von M.	6.50 an
--	-------	---	-------	--	---------

Knaben-Wasch-Anzüge garantiert waschecht von M.	1.50 an	Auch in Jünglings-Grösse für jedes Alter.		Knaben-Wasch-Blusen garantiert waschecht von Pf.	50 an
--	---------	--	--	---	-------

In grossen Vorräten und allen Grössensortimenten: **Pelerinen, Havelocks, Joppen, Beinkleider** in nur geschmackvollen Mustern in jeder Preislage.

Vorzüge: Elegante moderne Ausführung. Tadelloser Sitz. Selbst in den niedrigsten Preislagen ist auf Haltbarkeit und solide Verarbeitung Wert gelegt.

Alle von mir geführten Artikel sind von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung in unübertroffener Auswahl am Lager. Der Abteilung **Knaben-Konfektion** habe ich meine besondere Aufmerksamkeit geschenkt und biete ich in Bezug auf **Preiswürdigkeit, Gediegenheit der Stoffe und Auswahl in nur modernen, geschmackvollen Facons Ausserordentliches.**

Umtausch jederzeit bereitwilligst.

Erklärung.

Die Aeusserung, welche ich am 8. d. Mts. in der General-Versammlung des Konsumvereins **Erfurt** in **Eudena** gegen den **Bäckermeister Franz Köbel** aus **Zeis** getan habe, beruht auf Unwahrheit. Ich erkläre denselben als einen ehrlichen Mann.

Max Fuchs, Bergarbeiter.

Achtung! **Achtung!**

Halle'sche Pfingst-Wiese

auf der **Halle'schen Renn-Bahn**,
Merseburgerstrasse 74.

Wer sich mit seiner Familie amüsen und beaufsigen will, der versäume nicht, die Halle'sche Pfingstwiese zu besuchen.

Programm:

Sonntag den 22. Mai (1. Pfingstfeiertag): Früh 6 Uhr: Frühkonzert im Park; morgens 8 Uhr: **Manöver** mit am Spiel; von nachmittags 3 Uhr an: **Vollbelustigungen aller Art.**

Montag den 23. Mai (2. Pfingstfeiertag): Früh 6 Uhr: Frühkonzert im Park; nachm. 3 Uhr: **Radwettkämpfe**; darauf **Vollbelustigungen.**

Dienstag den 24. Mai, vorm. von 10 Uhr an: **Training** der sich bei dem Wettlauf beteiligenden Herren; nachm. 3 Uhr: **Herren-Wettlauf** auf der Bahn.

Alles weitere durch die Plakate.

Die Direktion.

Zie kaufen die schönsten Herren- u. Knaben-Hüte



Strassburger **Krit-Bazar** mit besten im Spezialität: **M. 2.50** für die schönsten Herren- u. Knaben-Hüte

Strohüte, enorm gr. Auswahl, von 35 Bln. bis 2.80 Ml.

Zylinderhüte von Ml. 3.50 bis 10.50.

Stapphüte von Ml. 6.50 bis 12.50.

Ein großer Vollen neuer sowie getrag. **Schuhwaren**, noch sehr gut erhalten, sind in all. Sort. b. et. **Wasserscheiden** in **Schuh**

Achtung! **Birken-Mägen** finden am **Sonntag** 21. Mai auf dem **Halt-Markt**. Billig nur bei **Otto Rössler.**

Auffallend billig!

Herren-Jackett-Anzüge in dauerhaften Stoffen und vielen Mustern von	10 M. an
Herren-Jackett-Anzüge in den neuesten Streifen mit geraden sowie runden Taillen von	12 M. an
Herren-Jackett-Anzüge in Kammgarn, Crepe, Cheviot, Satin sehr fein, von	14 M. an
Herren-Hack-Anzüge in Kammgarn, Satin, 1- und 2reihige Facon, von	16 M. an
Herren-Sommer-Paletots in hellen und gestreift. Stoffen mit geraden und runden Taillen von	14 M. an
Elegante Hosen in den modernsten Stoffen sowie Definis u. v. Schnitt von	9 M. an
Elegante Knaben-Anzüge in den modernsten Stoffen und Facons von	3 M. an
Elegante Jungen-Anzüge in hochfeinen Stoffen mit geraden sowie runden Taillen von	6 M. an

Arbeiter-Garderoben:

Lederhosen glatt u. gefr. v. M. 2 an	Sommer-Joppen von M. 1.25 an
Schwere Lederhosen von M. 4.50 an	Sommer-Anzüge von M. 2.— an
Wandlederhosen alle farb. v. M. 3 an	Flanell- u. Kammgarnhosen v. 3.— an
Wirt- u. Gärtnereihosen v. M. 1.50 an	Wespen, Leibhosen, Blusen 1.— an

Monteur-Anzüge in Leinen und Pilot von 3 M. an.

Marktplatz **Gustav Reinsch** gegenüber der **Sirisch-Apothek.**
im **Roten Turm.**

Führe hauptsächlich genagelte Schuhwaren.

Dass meine **Schuhwaren** sich durch **Dauerhaftigkeit** und **gutes Tragen** auszeichnen, beweist

der grosse Umsatz.

Konsum-Marken od. meine Spar-Rabattmarken. Jeder Käufer erhält beim Einkauf von 5 M. an ein **Extra-Geschenk.**



Herren-Schuhe
Damen: "
Mädchen: "
Knaben: "
Kinder: "

in schwarzem, gelbem und rotem Leder, Segeltuch, Lasting usw. usw.

H. Elkan

Halle a. S.,
Leipzigerstr. 87.

Kaufhaus 1. Rang.

Grosse Auswahl aller Sorten in Kalbleder.

Gelegenheitskauf: Einen **Kosten Chevreaux-Stiefel** für Damen u. Herren, eleg. Facons, weit unter Preis.